



Jahresbericht 2018



IHK
Ruhr
Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen



INHALTSVERZEICHNIS

Fachkräfte für die Wirtschaft 06

Ehrenamt 10

Industrie und Innovation 16

Handel 20

Dienstleistungen 24

International 28

Gründung und Unternehmensförderung 32

Verkehr und Planung 36

Recht und Steuern 40

Öffentlichkeitsarbeit 44

Organigramm 48

Zahlen und Bilanzen 52

Impressum 55



**Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,
liebe Leserinnen und Leser,**

unser Ziel ist es, stets „am Puls der Region“ zu handeln und der Wirtschaft eine Stimme zu geben. Dies zieht sich wie ein roter Faden auch durch unseren aktuellen Jahresbericht. Wir lassen 17 Unternehmerinnen und Unternehmer aus Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen zu Wort kommen. Sie berichten über ihre Erfahrungen mit der IHK und welche Angebote sie nutzen konnten. Die Themen kommen aus dem Unternehmensalltag: So konnten wir nicht nur potenzielle Azubis an Unternehmen vermitteln oder Unklarheiten bei der Unternehmensgründung beseitigen, sondern auch bei der Abwicklung internationaler Geschäfte behilflich sein. Darüber hinaus bekommen wir Einblicke in die vielseitigen Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements.



Auch in Zukunft wollen wir für unsere Mitgliedsunternehmen erster Ansprechpartner sein, um Wirtschaft und Region weiter zu stärken. Unser Handeln lebt vom konstruktiven Austausch. Denn die Säule der IHK sind die Unternehmen der Region und ihre Repräsentanten. In dem Sinne ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre. Wenn Sie Fragen haben, zögern Sie nicht, uns anzusprechen.

Herzlichst

Jutta Kruff-Lohrengel
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel
Hauptgeschäftsführer

Fachkräfte für die Wirtschaft

Inzwischen stellt die Sicherung des Fachkräftebedarfs Unternehmen aus allen Branchen vor enorme Herausforderungen. Das belegt auch die IHK-Konjunkturumfrage: Über 50 Prozent der Mitgliedsunternehmen sehen darin ein Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung. Ähnliches zeigt sich auch bei der Suche nach Auszubildenden. Obwohl mehr Ausbildungsplätze bei den Arbeitsagenturen gemeldet wurden als im Vorjahr und demzufolge die Bereitschaft auszubilden da ist, sinkt die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge. Im Wettbewerb um die Fachkräfte von morgen gilt es, neue Wege einzuschlagen – die IHK steht unterstützend zur Seite.

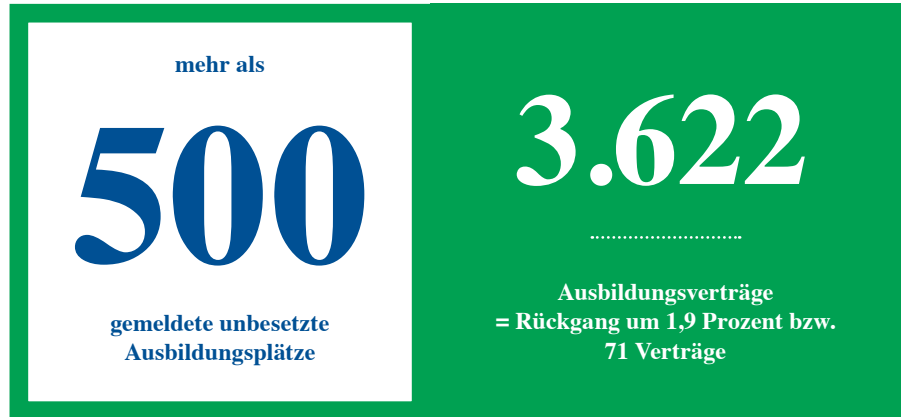
Lage am Ausbildungsmarkt

Der Ausbildungsmarkt wandelt sich – auch in der MEO-Region. Immer mehr Unternehmen haben Schwierigkeiten, ihre Ausbildungsplätze mit geeigneten Nachwuchskräften zu besetzen. 2018 waren es mehr als 500 gemeldete unbesetzte Ausbildungsplätze. Diese Entwicklung ist auch bei der IHK zu Essen deutlich: Zum Stichtag 30. September konnten 3.622 Ausbildungsverträge registriert werden – ein Rückgang um 1,9 Prozent bzw. 71 Verträge. Besonders betroffen ist der kaufmännische Bereich, denn gerade der Einzelhandel bleibt – wie in den Vorjahren – ein Sorgenkind. Erfreulich ist, dass der gewerbliche Bereich trotz des Wegfalls eines großen Ausbildungsbetriebes stabil geblieben ist.

Von den Rückgängen ist vor allem die Stadt Essen betroffen, dort ging die Anzahl an Verträge um 3,8 Prozent zurück. In Mülheim an der Ruhr und Oberhausen hingegen gab es erfreulicherweise Anstiege um 2,8 bzw. 0,8 Prozent.

IHK-Aktionsplan Ausbildung 2018

Den aus dem Vorjahr bekannten IHK-Aktionsplan Ausbildung setzte die IHK fort. Mit Hilfe von Ausbildungsakquisiteuren und eines Callcenters wurden ca. 1.800 Unternehmen, die nicht bzw. nicht mehr ausbilden, direkt kontaktiert, um Werbung für die betriebliche Ausbildung zu machen. Zudem fand Mitte Juni erneut ein Last-Minute-Azubi-Speed-Dating statt: 19 Unternehmen aus dem IT-Bereich und dem Hotel- und Gaststättengewerbe stellten sich im Plenarsaal der IHK



als potenzielle Arbeitgeber vor, um so noch geeignete Azubis für das anstehende Ausbildungsjahr zu finden. Mehr als 50 Jugendliche nutzten die Gelegenheit, mit Geschäftsführern und Personalverantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Wie bei dem Format üblich, standen beiden Seiten 10 Minuten Zeit zur Verfügung – genug, um einen ersten Eindruck voneinander zu bekommen. In vielen Fällen ergab sich die Einladung zu einem weiteren Gespräch im Unternehmen.

Ergänzt wurden die Aktionen durch Werbung am IHK-Gebäude sowie MEO-Artikel. Das Ergebnis der IHK-Aktivitäten ist zunächst positiv, zahlreiche Ausbildungsangebote konnten eingeworben werden und in einigen Fällen ein Ausbildungsvertrag als Folge des Speed-Datings geschlossen werden. Nichtsdestotrotz wurde auch deutlich, dass die Probleme am Ausbildungsmarkt nicht mehr durch die Einwerbung zusätzlicher Ausbildungsplätze allein gelöst werden können. Deshalb hat die IHK-Vollversammlung in ihrer Herbstsitzung

eine neue Ausrichtung des Aktionsplans beschlossen. Im Jahr 2019 wird der Schwerpunkt auf das Ausbildungsmarketing gelegt – u. a. sollen Auszubildende als Ausbildungsbotschafter an Schulen für die betriebliche Ausbildung werben.

Geflüchtete Menschen spielen für die IHK-Betriebe eine zunehmend wichtigere Rolle; fast 70 Menschen mit Fluchthintergrund nahmen eine betriebliche Ausbildung auf, ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Auf einer im März organisierten Veranstaltung brachte die IHK ca. 150 geflüchtete Menschen mit 12 Unternehmen zusammen, die einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu besetzen hatten.

Ausbildungsplatzvermittlung

Die drei IHK-Beraterinnen helfen Unternehmen bei der Suche nach geeigneten jungen Menschen, bringen Jugendliche und Unternehmen zusammen und prüfen Bewerbungsunterlagen. Mit Erfolg: Die AzubiMa-

Last-Minute-Speed
Dating:

19

Unternehmen aus dem IT-
Bereich und dem Hotel- und
Gaststättengewerbe

fast

70

geflüchtete Menschen nahmen eine
betriebliche Ausbildung auf

IHK-Veranstaltung brachte ca.

150

geflüchtete Menschen mit 12
Unternehmen zusammen

cher vermittelten 98 Ausbildungsverträge und führten 260 Beratungsgespräche mit jungen Menschen. Bereits zum 7. Mal fand Mitte Februar das Azubi-Speed-Dating in der Philharmonie Essen statt: 100 Unternehmen trafen auf über 1.000 ausbildungsinteressierte Jugendliche und hatten über 550 offene Ausbildungsstellen im Gepäck.

Fachberatung für Inklusion

21 Vermittlungen in Arbeit oder Ausbildung, 50.735 EUR eingeworbene Fördermittel für die Unternehmen der Region – auch in diesem Jahr war der IHK-Inklusionsberater erfolgreich im Dienste der Unternehmen unterwegs. Die IHK leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Integration von Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt.

Bewerbungs-Speed-Dating

Erneut fand ein Bewerbungs-Speed-Dating, speziell für Menschen mit Behinderung, statt. 12 Großkunden der Bundesagentur für Arbeit und ortsansässige Unternehmen berieten in rund 500 geführten 5- bis 10-minütigen Informations- und Bewerbungsgesprächen Jugendliche zu den Themen Praktikum, Anlern-tätigkeiten und Ausbildung. Begleitet wurden

sie durch die Integrationsfachdienste (IFD) der Städte Essen, Oberhausen/Mülheim, Duisburg und Wesel sowie durch IFD Sehen. Dadurch bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, Einblicke in betriebliche Perspektiven zu gewinnen – z. B. durch Betriebsbesichtigungen, Vorstellungsgespräche für Praktika oder Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse.

„Mit dem Speed-Dating bringen wir junge Menschen unmittelbar mit potenziellen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern zusammen. Die Erfahrung zeigt, dass dieser direkte Kontakt der vielversprechendste Weg ist“, betont Franz Roggemann, IHK-Geschäftsführer für Aus- und Weiterbildung. „Die Unternehmen lernen zahlreiche Jugendliche kennen, die sonst vielleicht nicht unmittelbar in ihrem Fokus stehen. Die Jugendlichen haben die Chance, sich direkt bei Betrieben vorzustellen – eine klassische Win-win-Situation.“

Organisatoren der Veranstaltung waren neben der IHK die STAR-Kooperationsstelle des LVR-Integrationsamtes, das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit NRW und das Ministerium für Schule und Weiter-

über

1.000

ausbildungsinteressierte junge
Menschen trafen auf 100
Unternehmen mit über 550
offenen Ausbildungsstellen



Westend Druckereibetriebe GmbH, Essen (v. l.):
David Tobias, Ausbildungsleiter Offset,
 und **Marina Kaselowski**, Personalwesen,
 mit **Leonit Rustemi**, Auszubildender zum
 Medientechnologen Druck

Lockere Atmosphäre und offener Austausch

„Wir, die Westend Druckereibetriebe GmbH, haben als Teilnehmer des IHK-Azubi-Speed-Datings 2018 nicht nur einen durchweg positiven Eindruck dieser Veranstaltung, sondern auch einen neuen Auszubildenden gewonnen. Der zehnmündige Austausch mit den Bewerbern reichte vollkommen aus, um einen ersten Eindruck zu erhalten. Die lockere Atmosphäre und der offene Austausch mit den potenziellen Kandidaten bestätigten den positiven Eindruck. Auch unsere Entscheidung, einen dieser Kandidaten zu unserem Einstellungstest einzuladen, stellte sich als richtig heraus. Herr Rustemi ist mittlerweile ein Teil unseres Teams und trägt mit seinem Interesse und seiner Motivation dazu bei, dass uns auch in Zukunft gut ausgebildetes Fachpersonal zur Verfügung steht. Wir werden unser Unternehmen auch 2019 in der Philharmonie Essen präsentieren und freuen uns darauf, auch dann wieder einen jungen und engagierten Menschen ausbilden zu können.“

bildung NRW. Das Unterstützungsangebot von STAR wird im Rahmen des NRW-Aktionsplans „Eine Gesellschaft für alle – NRW inklusiv“ umgesetzt und steht allen nordrhein-westfälischen Regionen zur Verfügung.

IHK-Prüfungen

3.692 Absolventen haben 2018 ihre Abschluss- oder Umschulungsprüfung vor den IHK-Prüfungsausschüssen abgelegt: Davon haben 3.409 bestanden und 296 sogar mit „eins“, die im Rahmen der Bestenehrung in der Luise-Albertz-Halle in Oberhausen geehrt wurden. 12 Azubis konnten die landesweit besten Ergebnisse in der Abschlussprüfung in ihrem Beruf erzielen und wurden bei der

NRW-Landesbestenehrung in Köln geehrt. Zwei Prüflinge konnten diese Leistung krönen, indem sie jeweils das deutschlandweit beste Ergebnis erzielten und Anfang Dezember die Ehrung in Berlin entgegennahmen.

Neben den Auszubildenden haben 840 Personen eine berufliche Umschulung erfolgreich mit einer Prüfung vor der IHK abgenommen, zudem legten 319 Menschen die Abschlussprüfung als Externe ab. Das nach einer erfolgreichen Ausbildung nicht Schluss sein muss, belegten 2.111 Personen, die eine Weiterbildung, z. B. zum Fachwirt, Meister oder Betriebswirt, mit einer Prüfung vor der IHK abschlossen.



Ehrenamt

Am 6. März kam die neue IHK-Vollversammlung zur konstituierenden Sitzung im Plenarsaal zusammen; die fünfjährige Amtszeit läuft bis Ende Februar 2023. 25 der insgesamt 85 Parlamentarier sind Unternehmerinnen; der auf über 29 Prozent gestiegene Frauenanteil gehört damit bundesweit zu den höchsten.

Wahl des neuen Präsidiums

Im Mittelpunkt der konstituierenden Sitzung stand die Neuwahl des Präsidiums. Jutta Kruft-Lohrengel, Geschäftsführende Gesellschafterin der Autohaus Kruft GmbH, Oberhausen, wurde erneut zur Präsidentin gewählt. Kruft-Lohrengel gehört bereits seit März 2008 dem Präsidium an und steht seit 2013 an der Spitze der Essener IHK; sie ist zudem Mitglied im Vorstand von IHK NRW und DIHK. Als stellvertretende Präsidenten wurden gewählt:

- Dr. Thomas Stauder, Geschäftsführer der Jacob Stauder GmbH & Co. KG, Essen (1. Stellvertreter),
- Florian G. Schauenburg, Geschäftsführender Gesellschafter der Schauenburg In-

ternational GmbH, Mülheim an der Ruhr (2. Stellvertreter), und

- Christian Schmitz, Geschäftsführender Gesellschafter der Schmitz GmbH & Co. KG Tapeten-Import Gesellschaft, Essen (3. Stellvertreter).

Als Vizepräsidentin und -präsidenten wurden gewählt: Hartmut Buhren, Geschäftsführer der hagebaumarkt Mülheim an der Ruhr GmbH, Helmut Schiffer, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Essen, Corinna Spiess, Geschäftsführende Gesellschafterin der Industrie-Immobilien Rasch GmbH, Essen, Peter M. Urselmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Weiterbildungsinstitut Wbl GmbH, Oberhausen, und Axel Witte, Geschäftsführender Gesellschafter der RST

Steuerberatungsgesellschaft mbH, Essen.

Im Rahmen der Tagesordnung wurden zudem die Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss sowie die Mitglieder der übrigen IHK-Ausschüsse für die neue Wahlperiode berufen.

Zudem sprach sich das Parlament auf der Grundlage erster Pläne für eine Bewerbung der Metropolregion Rheinland-Ruhrgebiet für die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2032 aus – unter der Voraussetzung, dass das Gesamtkonzept auf soliden gesicherten finanziellen Beinen steht. Bei Vorlage der offiziellen Bewerbungsunterlagen für das Nationale Olympische Komitee wird sich die Vollversammlung (VV) nochmals abschließend positionieren.

Des Weiteren begrüßten die Parlamentarier, auf Basis des im Jahr 2012 verabschiedeten Strategiepapiers „MEO 2030 – Die Zukunft neu denken“, ein Handlungsprogramm zu erarbeiten – mit Schwerpunkten und Themenfeldern für die IHK-Arbeit in der neuen Legislaturperiode. Dazu wurde ein Arbeitskreis unter Beteiligung von Mitgliedern der Vollversammlung und der Geschäftsführung ins Leben gerufen.

Herbstsitzung der Vollversammlung

Als neues Vollversammlungsmittglied wurde Dr. Stefan Schmitt, Prokurist der thyssenkrupp AG, Essen, begrüßt, der für Matthias Körner nachgerückt war. Zudem wurde Antje Pederzani, Geschäftsführerin der Pederzani GmbH, Essen, durch mittelbare Wahl neu in die Vollversammlung gewählt.

25 der insgesamt **85** **Parlamentarier sind Unternehmerinnen**

auf über

29

Prozent gestiegener Frauenanteil

10

Fachausschüsse, sowie drei Arbeitskreise unterstützen und beraten das Parlament und die IHK-Geschäftsführung.

22

ehrenamtliche
Handelsrichterinnen
und Handelsrichter, die
Berufsrichter in Essen
unterstützen

In ihrer Rede ging die Präsidentin zunächst auf die Ergebnisse einer Umfrage unter den Vollversammlungsmitgliedern ein: Sie hatten insgesamt vier – für die IHK-Arbeit wichtige – Themen am häufigsten genannt: Digitalisierung, Standortpolitik, Bildung/Fachkräftesicherung und Mobilität. Zudem wurde der Wunsch nach intensiverem Erfahrungsaustausch geäußert. Die IHK wird themenspezifische Diskussionsforen für kleine Gruppen anbieten, aber auch größere Veranstaltungen mit gefragten Referenten. Unter der Dachmarke „Vollversammlung trifft ...“ werden zukünftig speziell für die Mitglieder des Parlaments zwei- bis dreimal im Jahr Veranstaltungen durchgeführt, die ebenfalls Gelegenheit zum Meinungsaustausch bieten.

Ein Beratungsschwerpunkt betraf die „Digitalisierungsstrategie der IHK“. Die Digitalisierung ist auch für die IHK eine der zentralen Aufgaben für die nächsten Jahre und zugleich

18

ehrenamtliche
Richterinnen und Richter
aus Mülheim an der
Ruhr und Oberhausen (in
Duisburg)

Grundlage für eine moderne und zukunftsfähige Organisation. Die Strategie – einstimmig von den Parlamentariern beschlossen – ist auf vier Felder ausgerichtet: Mitgliedsunternehmen und Partner, IHK-Produktangebote, interne Prozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Mit einer „Digitalisierungs-Road-Map“ wurde zunächst ein Plan für die nächsten drei Jahre aufgestellt.

Die Tagesordnung beinhaltete zudem den aktuellen Stand der am 31. August 2018 von der NRW-Landesregierung gestarteten „Ruhrkonferenz“. In die danach gebildeten 20 Themenforen bringen sich auch zahlreiche VV-Mitglieder ein. Die von den Ruhr-IHKs zwischenzeitlich erarbeiteten Vorschläge wurden von den Parlamentariern begrüßt und erstmals auf der EXPO Real 2018 vorgestellt.

Passend zum Thema „Digitalisierung“ konnte die Präsidentin im Anschluss an die Sitzung

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, NRW-Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, als Gastredner begrüßen. Er stellte die „Digitalisierungsstrategie für das Land NRW“ vor.

IHK-Finzen

Heinz-Georg Anschott, Mitglied des IHK-Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschusses, erläuterte in Vertretung des Ausschussvorsitzenden Axel Witte ausführlich die IHK-Finzen. Diese wurden in allen Punkten einstimmig beschlossen sowie Präsidium und Hauptgeschäftsführer entlastet.

Gedenken an Parlamentarier

Die Vollversammlungsmitglieder gedachten in der März-Sitzung des im Januar 2018 verstorbenen Rüdiger Pickl, Taxiunternehmer aus Essen; er war von März 2003 bis Februar 2018 Mitglied der Vollversammlung und zudem Mitglied im Verkehrsausschuss.

Am 20. Mai 2018 verstarb Heinz Lison – von 1997 bis 2008 Mitglied der Vollversammlung und von 1998 bis 2008 zweiter Stellvertretender Präsident der IHK; darüber hinaus gehörte er viele Jahre dem Verkehrsausschuss an, dessen Vorsitzender er von 2007 bis 2008 war. Sein Wirken als großer Unterstützer der regionalen Wirtschaft sowie sein Einsatz für die Ansiedlung der Hochschule Ruhr West wurde in der November-Sitzung besonders gewürdigt mit anschließender Schweigeminute.

Ausschüsse

10 Fachausschüsse, deren Mitglieder jeweils

von der Vollversammlung berufen werden, sowie drei Arbeitskreise unterstützen und beraten das Parlament und die IHK-Geschäftsführung. Insgesamt engagierten sich hier rund 200 Unternehmensvertreterinnen und -vertreter. Mit Beginn der neuen Legislaturperiode der Vollversammlung wurden auch die Ausschussvorsitzenden und deren Stellvertreter berufen. Zudem wurde der Einzelhandelsausschuss umbenannt in Ausschuss für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus.

Handelsrichter

Bei den landgerichtlichen Kammern für Handels-sachen unterstützen derzeit in Essen 22 ehrenamtliche Handelsrichterinnen und Handelsrichter die Berufsrichter mit praktischem Sachverstand aus den Unternehmen. In Duisburg sind 18 ehrenamtliche Richterinnen und Richter aus Mülheim an der Ruhr und Oberhausen tätig.

Wirtschaftsjunioren Essen

Die Wirtschaftsjunioren Essen e. V. (WJE) bilden als Zusammenschluss junger Füh-

rukungs-kräfte sowie Unternehmerinnen und Unternehmern ein starkes Netzwerk in der MEO-Region. 2018 gehörten dem Verein 46 Mitglieder und Fördermitglieder an. Die WJE sind einer von 27 Kreisen auf NRW-Ebene, Teil des nationalen Netzwerks der Wirtschaftsjunioren Deutschland mit ca. 11.000 Mitgliedern sowie des internationalen Verbands Junior Chamber International mit ca. 200.000 Mitgliedern weltweit.

Die WJE engagierten sich auch 2018 in Arbeitskreisen und sozialen Projekten, wie z. B. dem Bewerbungstraining für Geflüchtete mit dem Jugendmigrationsdienst Essen. Ein besonderes Highlight war der Kaminabend mit dem Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen im Schlosshotel Hugenpoet. Zudem standen Vortrags- und Diskussionsabende, Betriebsbesichtigungen bei regionalen Unternehmen sowie kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen auf dem Programm. In der konstituierenden Vorstandssitzung wurde Fabian Grün zum neuen Vorstandsvorsitzenden für 2019 gewählt.

Haushaltsgespräche

Vertreter der IHK und Unternehmerschaft diskutierten mit Kämmerer Gerhard Grabenkamp über die finanzielle Situation der Stadt Essen. Sorgen bereiten die hohen Soziallasten, die Verschuldung, insbesondere die Zinsausgaben durch Liquiditätskredite, sowie die Frage, wie sich die Zinsstruktur entwickeln wird und welche Auswirkungen das auf den städtischen Haushalt haben könnte. Die Vertreter der Wirtschaft begrüßten das Investitionsprogramm, das Ausgaben von rund 390 Mio. Euro für Schulen und Infrastruktur vorsieht (2017–2021).

Über den Haushalt der Stadt Mülheim an der Ruhr tauschten sich Vertreter von IHK und Wirtschaft mit Kämmerer Frank Mendack aus: Hohe Soziallasten und Gewerbesteuererbrüche von ca. 30 Mio. Euro belasten das ohnehin schon negative Haushaltsergebnis. Die Vertreter der Wirtschaft bekräftigten, dass ein Sparzwang unumgänglich und der einzige Weg sei, um die Stadt aus der desolaten Haushaltslage zu führen – ein Bewusstseinswandel müsse stattfinden. Der Rat der Stadt Mülheim beschloss im Dezember 2018 den städtischen, genehmigungsfähigen Haushalt 2019. Der Grundsteuererhebesatz wurde auf 890 Prozentpunkte festgesetzt. Der Gewerbesteuererhebesatz bleibt mit 550 Prozentpunkte konstant.

Ehrenamtliche Prüfer

In den IHK-Prüfungsausschüssen in Aus- und Weiterbildung waren rund 1.400 Prüferinnen und Prüfer tätig. In der Weiterbildung wurden alle Prüfungsausschüsse mit insgesamt ca. 300 Mitgliedern turnusgemäß neu berufen.





Susanne Sperling

Siemens AG, Mülheim an der Ruhr, Human Resources, ehrenamtliche IHK-Prüferin

Selbst aktiv sein

„Viele Unternehmen klagen bereits über fehlende Fachkräfte und die Schwierigkeiten, geeigneten Nachwuchs zu finden. Ich möchte selbst etwas dafür tun, unseren Fachkräftebedarf zu sichern. Als ehrenamtliche Prüferin bei der IHK kann ich mein Wissen und meine praktischen Erfahrungen einbringen und das wirtschafts- und betriebsnahe Prüfungswesen aktiv mitgestalten. Einen zusätzlichen Gewinn stellt für mich der regelmäßige Austausch mit anderen Prüfern und der enge Kontakt zur IHK dar.“



Axel Witte

Geschäftsführender Gesellschafter der RST Steuerberatungsgesellschaft mbH, Essen, Mitglied der Vollversammlung, Vorsitzender des Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschusses

Zukunftsthemen aktiv angehen

„Ich sehe es als wichtige Aufgabe, sich persönlich für die Belange der regionalen Wirtschaft einzusetzen. So möchte ich durch meine Tätigkeit bei der IHK, u. a. als Vorsitzender des Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschusses, der Region etwas zurückgeben. Mit meinen Ausschusskolleginnen und -kollegen beraten wir die Geschäftsführung in allen wichtigen finanziellen Fragen. Das birgt gerade im Hinblick auf die Investitionen für die nötige Digitalisierung durchaus Herausforderungen. Aber hier liegen auch jede Menge Chancen. Und deshalb ist es wichtig, Zukunftsthemen aktiv anzugehen – denn nur dann kann man sie auch mitgestalten.“



Alexander Hamm

Geschäftsführender Gesellschafter der Hamm Hydraulik Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft, Essen, Mitglied der Vollversammlung, Wirtschaftsjunior

Gemeinsam erreicht man mehr

„Bei den Wirtschaftsjunioren bin ich Teil eines Netzwerks von Gleichgesinnten aus allen Branchen, die sich regelmäßig treffen und soziale Aktivitäten planen. Wer hier mitmacht, will auch über seine berufliche Tätigkeit hinaus etwas bewegen. Das funktioniert im Verbund natürlich viel besser – und macht auch mehr Spaß. Unser Ziel ist es, den Austausch und die Entwicklung junger Unternehmer und Führungskräfte zu fördern. Denn auch junge Menschen wollen mitbestimmen und da Einfluss nehmen, wo sie leben und arbeiten. Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft der MEO-Region und geben der Jungen Wirtschaft eine Stimme.“



Mario Behmer

Geschäftsführer der Küchen Horstmann, Otto Horstmann GmbH, Oberhausen, Mitglied der Vollversammlung, Mitglied im Ausschuss für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus

Engagement zahlt sich aus

„Mir liegt die positive Entwicklung der Region sehr am Herzen. Darum ist es für mich auch selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen und dem Einzelhandel in Oberhausen eine Stimme zu geben. Denn nur so werden unsere Interessen auch gehört. Im Rahmen der Vollversammlung kann ich meinen Standpunkt erläutern, Diskussionen anstoßen und mich mit anderen Ehrenamtlichen austauschen. So nehme ich direkt Einfluss auf viele Entscheidungen und komme regelmäßig in Verbindung mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Und ich kann nur immer wieder betonen: Sich einzubringen, zahlt sich aus.“

INDUSTRIE UND INNOVATION

Maschinen koordinieren selbstständig Fertigungsprozesse, Mensch und Maschine sind miteinander direkt verknüpft: Industrie 4.0 bietet vielfältige Möglichkeiten für Unternehmen, intelligente Vernetzungen zu nutzen. Innovative Produktionsprozesse und Lösungen bilden eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und die zukünftige Entwicklung von Unternehmen.

Industrie

Bei der jährlich durchgeführten LANGEN NACHT DER INDUSTRIE öffnen Unternehmen des produzierenden Gewerbes und der industrienahen Logistik für alle ihre Werkstore. In diesem Jahr erhielten Interessierte bereits zum 8. Mal Einblicke in die Arbeits- und Produktionsabläufe, lernten unternehmenseigene Technologien sowie die verschiedenen Produkte kennen. Aus dem IHK-Bezirk nahmen teil:

- EUROPIPE GmbH, Mülheim an der Ruhr,
- Gerresheimer Essen GmbH,
- Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH, Mülheim an der Ruhr,
- SIEMENS AG, Mülheim an der Ruhr.

Zum 14. Mal führten die Industrie- und Handelskammern aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Stiftung Industrieforschung den Petersberger Industriedialog durch. Leitthema des jährlich stattfindenden Unternehmerkongresses war in diesem Jahr „Mitarbeiter im Fokus: Worauf es in Führung und Personalmanagement für die digitale Zukunft ankommt?“. Im Mittelpunkt stand die Frage, was Digitalisierung für die Unternehmensführung in Industriebetrieben, für den Umgang mit den Mitarbeitern, für den Führungs- und Managementstil und für die Gewinnung von Fachkräften bedeutet. Denn Digitalisierung ändert nicht nur Prozesse, sondern auch die Arbeit und Kommunikation der Menschen. Mit Experten aus der Wirtschaft wurden Konzepte diskutiert, wie Unternehmen flexibel werden, um mit zufriedenen Angestellten ihre Geschäftsziele zu erreichen.

Gemeinsam mit der Stadt Essen und der EWG – Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH hat die IHK Ende des Jahres das „1. Spitzentreffen Mittelstand“ durchgeführt. Im Mittelpunkt dieses neuen Vortrags- und Dialogformats stehen Themen, die speziell den Mittelstand in Essen bewegen. Rund 80 Unternehmerinnen und Unternehmer erörterten gemeinsam verschiedene Themen und erhielten einen Überblick über Angebote und aktuelle Projekte in der Stadt Essen, um den Standort für Unternehmen aller Branchen weiter attraktiv zu machen.

Energie- und Ressourcenpolitik

Gemeinsam mit den IHKs aus Bochum, Duisburg und Krefeld führte die IHK zu Essen Anfang des Jahres die Veranstaltung „Neue Anlagenverordnung – und nun?“ durch. Im Mittelpunkt stand die Einführung der neuen Bundesverordnung über „Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)“. Die Anwesenden erhielten einen Überblick über die wesentlichen Neuerungen und welche konkreten Auswirkungen die bundesweit einheitlichen stoff- und anlagenbezogenen Anforderungen an den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen für betriebliche Abläufe haben.

In einer Gemeinschaftsveranstaltung informierten die IHKs in NRW über das neue Verpackungsgesetz (VerpackG), das Anfang 2019 in Kraft getreten ist. Durch ein öffentliches Register bei der neu eingerichteten Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister wird erstmals einsehbar, welche Hersteller, Händler und/oder Vertreiber von Verpackun-



gen sich an einem Dualen System beteiligen. Außerdem wurde darüber informiert, wie eine Registrierung erfolgen muss, welche Angaben gemacht werden müssen und welche Pflichten für welche Verpackungen nach dem VerpackG gelten.

Die IHK-Recyclingbörse bietet Unternehmen Verwertungsmöglichkeiten für Abfälle oder Reststoffe. Sie können Angebote über verwertbare Stoffe unter www.ihk-recyclingboerse.de einstellen oder kostenlos nach

Die Veranstaltungsreihe

„Digitaler Dienstag“

– jeden ersten Dienstag im Monat – begeisterte 2018 insgesamt 111 Teilnehmer. Themen waren u. a. Social Signals, Digitalisierung im Projektmanagement und Vorteil Digitalisierung: Wie Sie sich von der Konkurrenz unterscheiden können. Das Format wird 2019 fortgesetzt.

geeigneten, selbst benötigten Materialien recherchieren. Die IHK schaltet die eingestellten Inserate frei, die Vermittlung zwischen Interessent und Inserent erfolgt automatisch.

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit ist ein wichtiges Thema, da von der Sicherheit der Daten nicht selten die Existenz von Unternehmen abhängt. Bereits zum sechsten Mal fand der IT-Sicherheitstag NRW statt, den IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V., für den Mittelstand durchführt. Über 350 Teilnehmer kamen in der Historischen Stadthalle Wuppertal zusammen, um sich bei Impulsvorträgen, Experten- und Basic-Foren, Seminaren sowie einer begleitenden Fachausstellung über neueste Entwicklungen und Bedrohungslagen zu informieren sowie konkrete Tipps und Hilfestellungen zum Thema Daten-, Informations- und IT-Sicherheit zu erhalten. Aktuelle Bedrohungsszenarien und die pas-

senden Abwehrstrategien für die nordrhein-westfälische Wirtschaft standen im Mittelpunkt des Fachkongresses. Fragen wie „Wie gehen Angreifer vor? Wie sieht die richtige Strategie zur Bekämpfung dieser Risiken aus? Was ist im Schadensfall zu tun?“ wurden erläutert. Zudem hatten Teilnehmer in der „Hack-Academy“ die Möglichkeit, sich in die Lage eines Angreifers zu versetzen und so ggf. Sicherheitslücken der eigenen Internetseite direkt zu erkennen.

Innovation

Bei der monatlich stattfindenden Workshop-Reihe „Digitaler Dienstag“ im Camp.Essen stehen jeweils eine einzelne Fragestellung zur Digitalisierung und der intensive Austausch untereinander im Mittelpunkt. In diesem Jahr waren Schwerpunkte u. a. SEO-Optimierung, digitaler Vertrieb im Mittelstand, aber auch Arbeitsplatz der Zukunft, Veränderungen im Projektmanagement durch Digitalisierung oder Veränderungsmotivation. Nach einem

kurzen Impulsreferat des Experten diskutierten die Anwesenden konkrete Fragen und Probleme im Betriebsalltag sowie deren Umsetzung insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen.

Unter dem Titel „NRW auf dem Weg in die Elektromobilität: Wo stehen wir und wo geht's hin?“ fand der IHK-Innovationstag 2018 der IHKs in NRW in Aachen statt. Wann leistet die Elektromobilität einen spürbaren Beitrag für die zukünftige Mobilität? Welche Geschäftsmodelle rund um das E-Auto bieten Chancen, wie können sich innovative mittelständische Unternehmen in die Wertschöpfungskette einbringen? Zu diesen Fragen stellten Experten ihre Sicht auf die Zukunft der Mobilität in Vorträgen über die technischen Kompetenzen, Anforderungen und Finanzierung der Lade-Infrastruktur und zur Gestaltung der zukünftigen Mobilität sowie einer Podiumsdiskussion dar.

Durch den Kontakt zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sollen Unternehmen Einblicke in die aktuelle Forschungsarbeit erhalten, die Kommunikation zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen verbessert und mögliche Kooperationen angestoßen werden. Beim Besuch im Fabrication Laboratory (FabLab) der Hochschule Ruhr West (HRW) am Campus Bottrop stand das Thema 3D-Druck im Mittelpunkt. Vor Ort erläuterte Prof. Dr. Michael Schäfer vom Institut Informatik das breite Anwendungsfeld dieser Technologie, wie mit digitalen Produktionsmethoden unterschiedlichste Ideen verwirklicht werden, Unternehmen davon profitieren und somit innovativer und flexibler handeln können.



Andreas Bickers

Geschäftsführer der Bickers GmbH, Essen

Live-Einblicke in Zukunftstechnologien

„Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Mittelstand „Digital in NRW“ am Standort Aachen hat die IHK zu Essen eine sehr interessante Roadshow zum Thema Digitalisierung organisiert. Um die Anforderungen und Veränderungen im Rahmen von „Industrie 4.0“ direkt vor Ort zu erleben, habe ich an der Besichtigung des Werkzeugmaschinenlabors (WZL) der RWTH Aachen teilgenommen. Das WZL ist für eine zukunftsweisende Forschung und Innovation auf dem Gebiet der Produktionstechnik bekannt. Hier wurden u. a. die e.Go Elektrofahrzeuge entwickelt. Die Demonstrationsfabrik bietet einen Live-Einblick in zukunftsrelevante Technologien sowie die Bedeutung von Vernetzung und Digitalisierung bei Produkten und Prozessen in Produktion und Logistik. Die praxisnahen Erkenntnisse und vielen Impulse helfen mir für meine unternehmenseigene Digitalisierungsstrategie. Innovationsfähigkeit und schnelle Umsetzung werden durch die zunehmende Digitalisierung entscheidend für die Sicherung des unternehmerischen Erfolgs.“

Der Besuch im Mittelstandkompetenzzentrum „Digital in NRW“ am Standort Rheinland führte ins Werkzeugmaschinenlabor (WZL) an der RWTH Aachen. Fragen wie „Wie lassen sich Digitalisierungskonzepte tatsächlich umsetzen? Wie funktioniert Industrie 4.0 in der Praxis?“ wurden erörtert. Neben Vorträgen rund um das Thema Industrie 4.0 wurden bei der Besichtigung der Demonstrationsfabrik Mensch-Maschine-Interaktionen oder die Digitalisierung der Logistikkette veranschaulicht.

1. **Spitzentreffen Mittelstand**

Im Mittelpunkt des Vortrags- und Dialogformats stehen Themen, die speziell den Mittelstand in Essen bewegen.

Rund

80

Unternehmerinnen und Unternehmer erörterten verschiedene Themen, erhielten Überblick über Angebote und aktuelle Projekte in der Stadt Essen.

Handel

Der Handel ist von großer Bedeutung für die regionale Wirtschaft, wichtiger Standortfaktor und Indikator für Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität einer Region.

Inmitten der hochkonzentrierten Handelslandschaft des Ruhrgebiets ist die MEO-Region einer der wichtigsten Einzelhandelsstandorte. Hier konzentrieren sich mit insgesamt ca. 1,18 Mio. m² annähernd 17 Prozent aller Verkaufsflächen im Ruhrgebiet (ca. 7 Mio. m²).

Zudem spielt der Großhandel eine tragende Rolle in der MEO-Region. Als Bindeglied zwischen den Wirtschaftsstufen Industrie, Handwerk und Einzelhandel ist er pulsierender Mittelpunkt unzähliger Handelsprozesse.

HANDEL

Handelsstandort mit Tradition

Laut Handelsreport Ruhr 2018 – im Zweijahresrhythmus von den IHKs im Ruhrgebiet herausgegeben – ist der Handelsstandort MEO durch Stabilität gekennzeichnet. Grund dafür sind u. a. auch die ansässigen bedeutenden Handelskonzerne. Hinzu kommen zahlreiche Spezialisten, Fachgeschäfte und innovative Vertriebsformen.

Die wichtigsten Branchen sind: Nahrungs- und Genussmittel (16,4 Prozent der Betriebe), Bekleidung (18,7 Prozent), Möbel (15,7 Prozent) und Unterhaltungselektronik (15,6 Prozent).

Es ist weiterhin ein leichter Zuwachstrend an großflächiger Verkaufsfläche zu erkennen; im Zeitraum von 2016 bis 2018 lag die Verkaufsfächenzunahme per Saldo bei rd. 9.000 m².

In der MEO-Region sind mit dem Limbecker Platz, dem CentrO und dem Rhein-Ruhr-Zentrum drei der größten Shopping-Center des Ruhrgebiets ansässig. Zudem zählt die Branche rund 7.500 kleine und mittlere Einzelhandelsunternehmen.



7. IHK-Handelstag NRW: Einkaufen muss ein Erlebnis sein

Unter dem Titel „Grenzerfahrungen – oder: Was können wir von unseren Nachbarn lernen?“ hatten die 16 IHKs in NRW Experten zum Dialog geladen – und zum Blick über Landesgrenzen: nach Österreich, nach Schweden und in die Niederlande. Mit rund 200 Teilnehmern fand der diesmal in Bochum durchgeführte IHK-Handelstag NRW gute Resonanz.

Hier einige Kernbotschaften: Der stationäre Einzelhandel der Zukunft muss immer auch online sein; der Einzelhandel der Zukunft muss beachten, dass Kaufentscheidungen emotional sind und Angebote entsprechend inszeniert werden sollten. Und: Der Einkauf in den Städten muss zu einem Erlebnis werden.

Großhandel

Insgesamt sind rund 2.100 Großhandelsunternehmen in der MEO-Region ansässig. Eine der gegenwärtig größten Herausforderungen für den Großhandel ist die Digitalisierung. Seit geraumer Zeit drängen sich u. a. Online-Plattformen in das B2B-Geschäft und übernehmen die Aufgaben des klassischen Großhandels. Der Auslöser für die starke Zunahme der Relevanz der Plattformökonomie ist auf einen Paradigmenwechsel in der Beziehung zwischen Herstellern, Händlern und Kunden zurückzuführen. Umfasste einst die Wertschöpfungskette den Distributionsweg vom Hersteller über den Groß- und Einzelhändler zum Kunden, so ist heute der direkte Vertriebsweg vom Hersteller zum Kunden in den Fokus gerückt.



Zur Wahrung ihrer Wettbewerbsfähigkeit müssen die Großhandelsunternehmen mit passenden (Digitalisierungs-)Strategien, die über die Implementierung eines Online-Shops weit hinausgehen, antworten. Die IHK unterstützt die Großhandelsbetriebe in der MEO-Region bei der Digitalisierung und Vernetzung ihrer Prozesse sowie der Anpassung des Serviceportfolios.

IHK-Initiative: Verantwortung. Unternehmen!

Nachhaltigkeit wird oftmals als ein Modewort des 21. Jahrhunderts verpönt. In verschiedensten Kontexten willkürlich genutzt, geht die eigentliche Bedeutung häufig verloren. Genau hier knüpft die neue IHK-Initiative „Verantwortung. Unternehmen!“ an. In Form von kompakten Veranstaltungen und Informationstransfer werden praxisnahe Impulse gegeben, konkrete Erfahrungen genutzt, der regionale Austausch gefördert und aufgezeigt, wie auch der Mittelstand mit nachhalti-

gem Wirtschaften langfristige und geschäftliche Vorteile generieren kann.

Im September fand die Veranstaltung „Der Business-Case Nachhaltigkeit“ statt. Hier wurde erläutert, welche Chancen und Innovationsperspektiven verantwortungsvolles Wirtschaften für Unternehmen bietet.

Wirtschaft Digital

Im Mittelpunkt der praxisorientierten Veranstaltungsreihe „Wirtschaft Digital“ standen 2018 Aspekte, die für den (stationären) Einzelhandel im „Online-Zeitalter“ zu beachten sind – denn die Digitalisierung hört nicht vor der Ladentür auf. Es ging um Themen wie die digitale Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen, visuelles Marketing und Schaufenstergestaltung sowie dem Status quo und Trends beim bargeldlosen Bezahlen.

Innere Sicherheit:

Wichtiger Wirtschaftsfaktor

Unter dem Titel „Sicherheit als Standortfaktor“ führte die IHK im April 2018 erstmalig einen Sicherheitstag für die Wirtschaft durch; dies in Kooperation mit der AKE | SKABE GmbH und der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit.

Sicherheit ist für Unternehmen aller Branchen ein unverzichtbarer Faktor und beeinflusst damit auch die unternehmerische Tätigkeit sowie den Standort. Durch die zunehmenden Meldungen in den Medien über Diebstähle, Überfälle oder die Gefahr des Terrorismus ist das Thema mehr und mehr in den Blickpunkt von Unternehmen und Öffentlichkeit

gerückt. Rund 90 Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich mit den aktuellen Fragen zu befassen.

Das Thema Sicherheit wird auch zukünftig im Fokus der IHK stehen. Die Wirtschaft wird sich noch mehr bei den Herausforderungen und Problemstellungen im Bereich Sicherheit einbringen. Deshalb wird eine enge Zusammenarbeit mit allen relevanten Partnern aus Polizei, Verwaltung und Wirtschaft in der MEO-Region angestrebt.

Attraktive Stadtteile – Zusammenspiel von Wirtschaft, Politik und Bürgerschaft

Wesentlich für funktionierende Stadtteile ist die verbrauchernahe, wohnortnahe Versorgung der ansässigen Bevölkerung zumindest mit Gütern und Waren des täglichen Bedarfs. Darüber hinaus ist ein qualitatives und quantitatives Angebot an Wohnraum von hoher Bedeutung. In Kombination mit dem richtigen Branchenmix kann dadurch eine hohe Attraktivität geschaffen werden.

Die IHK ist seit Jahren Promoter der Stadtteilentwicklung in der MEO-Region. Hier übernimmt sie die Rolle als Unterstützerin, Ideengeberin und Vermittlerin. Neben Studien und Umfragen im Stadtteil initiiert sie Kooperationen lokaler Akteure aus Wirtschaft, Politik und Bürgerschaft. Darüber hinaus unterstützt die IHK Vereine und Werbegemeinschaften bei der Umsetzung von Aktivitäten und Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile.

So hatte die IHK z. B. 2017 die Stadtteilentwicklung in Essen-Frintrop und Essen-Be-

dingrade initiiert und koordiniert. Im Frühjahr 2018 konnte die Federführung des Projektes an die StadtAgentur Essen und engagierte Akteure vor Ort übergeben werden.

Aktionstag „Helfende Hände“

Mitte September fand unter Schirmherrschaft der IHK der Aktionstag „Helfende Hände“ in Oberhausen-Osterfeld mit Unterstützung des Stadtteilmanagements statt. Insgesamt wurden fünf Projekte umgesetzt: In zwei Kindergärten, einer Grundschule, einem Seniorenheim sowie im öffentlichen Raum. Der Aktionstag war ein voller Erfolg. Es ist – nach der Premiere in Essen 2017 – ein weiteres Paradebeispiel dafür, wie Wirtschaft und Bürger mit gebündelten Kräften neue Impulse für ihren Stadtteil setzen können. Dies wurde auch von Oberhausens Bürgermeisterin Elisabeth Albrecht-Mainz besonders gewürdigt.

Politikberatung und Konsultationskreise

Zum Aufgabenspektrum der IHK gehört auch die Beratung von Politik und Verwaltung der MEO-Städte. Im Rahmen von Stellungnahmen als Trägerin öffentlicher Belange aber auch im Zuge von Planungsvorbereitungen von Investoren und Projektentwicklern hat die IHK aktiv an der Stadtentwicklung mitgewirkt. So konnte auch 2018 zur Vermeidung von Fehlentwicklungen bei der Flächennutzung vor allem im großflächigen Einzelhandel beigetragen werden.



Florence Petithuguenin

Inhaberin des La Maison de Florence, Essen,
Mitglied der Vollversammlung und im Ausschuss
für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus

Das Salz in der Suppe

„Der Einzelhandel in der MEO-Region trägt zur Lebensqualität, Attraktivität und Profilierung des Standortes bei. Mit anderen Worten: Kaufe vor Ort, weil es den Ort erhält. Der Einzelhandel gibt jeder Stadt ein „persönliches Gesicht“ und sollte dabei idealerweise die reale mit der digitalen Welt verknüpfen. Gerade inhabergeführte, kleine und mittlere Einzelhändler, sind das Salz in der Suppe. Als Besitzerin eines Unternehmens für französische Spezialitäten und Besonderheiten aus handwerklichen Produktionen habe ich eine Nische gefunden. Die IHK spielt eine große Rolle bei der Unterstützung der Einzelhändler. Gerade zu den Themen Digitalisierung und Internationalisierung, aber auch bei Rechtsfragen, hat mir die IHK weiter geholfen. Ich engagiere mich sehr gerne als Mitglied der Vollversammlung für einen nachhaltigen und innovativen stationären Einzelhandel sowie für einen erfolgreichen Handelsstandort.“



René Dreske

Geschäftsführer der Hans Soldan GmbH, Essen,
Mitglied der Vollversammlung, Vorsitzender des
Großhandelsausschusses

Traditionsreiche Branche mit viel Potenzial

„Der Großhandel hat eine lange Tradition in der MEO-Region. Wir haben hier zahlreiche, auch international agierende, Hidden Champions an der Schnittstelle zwischen Industrie und gewerblichen Kunden. Damit das so bleibt, setze ich mich als Vorsitzender des IHK-Großhandelsausschusses und Mitglied der Vollversammlung für einen innovativen, zukunftsfähigen Großhandel ein. Wir wollen, dass die Branche stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und der Politik rückt. Vor zwei Jahren hat die IHK daher begonnen, gemeinsam mit dem AGAD e. V. und den anderen Ruhr-IHKs den Großhandelstag Ruhr in der MEO-Region zu initiieren. Diese Großveranstaltung verdeutlicht das enorme Potenzial der Branche, stellt Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Flächen oder Logistik in den Blickpunkt und diskutiert Potenziale und Möglichkeiten für die Unternehmen.“

Dienstleistungen

Die Dienstleistungsbranche ist heute der mit Abstand bedeutendste Wirtschaftsfaktor der MEO-Region und eine Boom-Branche. So sind 65 Prozent aller IHK-zugehörigen Unternehmen Dienstleister; diese stellen zusammen rund 60 Prozent aller Ausbildungsplätze und stehen für fast zwei Drittel der gesamten Wirtschaftsleistung sowie der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze.

Die Dienstleistungswirtschaft ist vor allem durch Heterogenität gekennzeichnet. Zu ihr zählen u. a. die Finanz- und Versicherungsbranche, der Tourismus, die Gesundheitswirtschaft, die unternehmensnahen Dienstleistungen sowie die Kreativwirtschaft.

Gesundheitswirtschaft weiterhin auf Erfolgskurs

Mit einer dichten Kliniklandschaft und einer nahezu geschlossenen Wertschöpfungskette bilden die MEO-Städte einen Hotspot der Gesundheitswirtschaft im Ruhrgebiet.

So sind über 2.000 Unternehmen aus dieser Branche in der Region ansässig. Zudem ist die Gesundheitswirtschaft ein Beschäftigungsmotor: Rund 62.000 Menschen sind MEO-weit im Gesundheits- und Sozialwesen tätig – das sind 26 Prozent aller Beschäftigten im Dienstleistungsbereich. Insgesamt ist die Gesundheitswirtschaft eine der wichtigsten Wachstumsbranchen der Region.

Grund genug, als IHK den Gesundheitsstandort – durch Vernetzung von Akteuren sowie unternehmensindividuellen Beratungen – weiter zu stärken. So ist die IHK aktive Partnerin in verschiedenen Initiativen zur Förderung der Gesundheitswirtschaft – wie bspw. dem Netzwerk „Essen.Gesund.Vernetzt“. Das Netzwerk hat sich in den vergangenen Jahren als feste Größe etabliert und fördert gezielt den Austausch von Akteuren der Medizin, Forschung, Pflege, Pharmazie, Bildung und Wirtschaft.

Das „Essener Gesundheitsforum“ – eine jährlich stattfindende Veranstaltung der Essener Wirtschaftsförderung (EWG) in Kooperation mit der IHK und anderen Partnern – war mit 200 Teilnehmern im Frühjahr 2018 erneut ein voller Erfolg. Im Mittelpunkt standen die wachsende Bedeutung der Digitalisierung und Internationalisierung.



Start-ups in der Gesundheitswirtschaft stehen besonders im Fokus der IHK. Daher haben die IHKs in NRW – in Kooperation mit den Netzwerken „STARTERCENTER NRW“ und „Digitale Wirtschaft NRW“ – im Rahmen der Medizinbranchen-Messe „Medica“ im November 2018 einen „Investoren Pitch“ veranstaltet. Hier bekamen Start-ups die Gelegenheit, ihre Geschäftsideen und Projekte vor möglichen Investoren zu präsentieren. Ziel: Gründungen in den Bereichen „Life Sciences“, Medizintechnik, Pharma und Telemedizin/e-Health bei der Akquise des notwendigen Kapitals zu unterstützen und somit innovative Lösungen im Gesundheitswesen zu fördern.

Die MEO-Region ist auf einem guten Weg, sich auf nationaler und internationaler Ebene als Top-Gesundheitsstandort zu profilieren. Neben den vorhandenen Stärken bergen die Bereiche Gesundheitstourismus und e-Health enorme Potenziale für die MEO-Städte. Die IHK forciert die Nutzung dieser

Potenziale und unterstützt die Unternehmen bei der Generierung von Wissen und der Umsetzung von Ideen.

BGM: Beschäftigung optimieren, Ressourcen stärken

Die IHK setzte sich 2018 weiter dafür ein, Betriebe zu sensibilisieren, das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) als wichtigen Teil der Unternehmenskultur zu integrieren. BGM trägt dazu bei, dass Erwerbsfähigkeit und Produktivität von Beschäftigten sowie Unternehmern und Unternehmerinnen erhalten bleiben.

Vor diesem Hintergrund fand Anfang Mai das dritte IHK-Unternehmer-Forum „Erfolgsfaktor Gesundheit“ statt. Rund 30 Personen nutzten die Möglichkeit, sich über die Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 auszutauschen. Im Fokus standen die Themen: Generation Risk Management, Führungskultur und Psychische Gefährdungsbeurteilung.

Zudem hat sich der von der IHK 2016 initiierte Erfahrungskreis (ERFA-Kreis) BGM inzwischen etabliert: Einmal im Quartal treffen sich Vertreter von Unternehmen und regionale Gesundheitsdienstleister zum Erfahrungsaustausch.

Tourismusentwicklung weiter auf dem Vormarsch

Die MEO-Region entwickelt sich verstärkt zur Tourismusdestination. Der wachsende Tourismus eröffnet Potenziale für andere Sektoren, schafft Einkommen und Beschäftigung und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

Neben Geschäftsreisen in die MEO-Region hat sich in den letzten Jahren der Freizeittourismus besonders gut entwickelt (Städte-, Kultur- und Aktivtourismus).

Die IHK-Initiative Rheinland hat mit Unterstützung der IHK zu Essen das Tourismusbarometer Rheinland entwickelt und für 2018 neu aufgelegt. Es erhebt Daten zu Struktur und Entwicklung des Tourismus und analysiert Chancen, Potenziale und Defizite.

Die Zahlen des Barometers zeigen einen klaren Aufwärtstrend für die MEO-Region: Übernachtungen, Zahl der Betten und Zahl der Betriebe steigen ständig. So erhöhten sich 2018 die Übernachtungen um 5,7 Prozent auf rund 2,2 Millionen. Damit liegt das Übernachtungsplus deutlich oberhalb des Landes- und Bundesdurchschnitts.

In der MEO-Region haben 2018 neue, attraktive Hotelbetriebe ihre Pforten geöffnet; wei-

tere Hotelinvestitionen stehen an. Dies unterstreicht das enorme Potenzial und fördert das Wachstum. Hinzu kommen erhebliche Investitionen in touristische Infrastrukturen wie z. B. Radwege.

Neues Reiserecht in Kraft: Grundlage des seit 1. Juli 2018 geltenden Rechts ist die überarbeitete EU-Pauschalreiserichtlinie. Diese berücksichtigt Online-Angebote und stärkt den Verbraucherschutz. Zudem soll in allen EU-Mitgliedstaaten das gleiche Recht gelten („Vollharmonisierung“). Vor diesem Hintergrund hat die IHK – gemeinsam mit der IHK Mittleres Ruhrgebiet und der Niederrheinischen IHK zu Duisburg – eine Veranstaltung angeboten: „Die EU-Pauschalreiserichtlinie – Was müssen Tourismusbetriebe beachten?“. Rund 150 Teilnehmer informierten sich über die für die Tourismuswirtschaft bedeutsamen Veränderungen und notwendigen Maßnahmen für die einzelnen Betriebe.

Darüber hinaus hat sich die IHK im Rahmen von Stellungnahmen zu tourismuspolitischen Fragen der Wirtschaft (Stichwort Hygieneampel) geäußert und sich für den Tourismus eingesetzt.

Bewachungsgewerbe: Qualifiziertes Personal weiterhin gefragt

Dem Trend der letzten Jahre folgend, hielt die Nachfrage nach ausgebildetem Wachpersonal auch 2018 an. Fachspezifische Kenntnisse über Regelungen im Sicherheitsgewerbe sind unerlässlich für die Branche – und zwar gleichermaßen für Angestellte und Gewerbetreibende.

Der ausschließlich bei einer IHK zu erwerbende Unterrichtsnachweis dient als Basisqualifikation nach §34a Gewerbeordnung (GewO). Am Unterrichtsverfahren nahmen 376 Personen teil.

Für bestimmte – sogenannte konfliktgünstige Tätigkeiten – fordert der Gesetzgeber die Sachkundeprüfung nach §34a GewO. Die Sachkundeprüfung bescheinigt die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten. An den monatlich stattfindenden Prüfungen haben 850 Personen teilgenommen; insgesamt konnten 427 Bescheinigungen über erfolgreich abgelegte Prüfungen ausgestellt werden.

Neuerungen für Versicherungsvermittler und -berater

Zum 23. Februar 2018 trat das Umsetzungsgesetz der EU-Richtlinie Insurance Distribution Directive (IDD) in Deutschland in Kraft. Die IDD soll insbesondere einen einheitlichen Verbraucherschutz in allen EU-Mitgliedsstaaten und die Geltung der Regelungen auf allen Vertriebswegen sicherstellen. Dadurch haben sich Neuerungen für die Versicherungsvermittlung und -beratung ergeben. Die IHK hat über die wesentlichen Änderungen wie Weiterbildungsverpflichtung und Eintragung von leitenden Angestellten ins Vermittlerregister informiert.

Weitere Informationen zu allen Änderungen sind auf unserer Internetseite abrufbar: www.essen.ihk24.de unter der Dok.-Nr. 3930704.



Georg Gal

Geschäftsführer der Nikolaus Groß-Altenwohn- und Pflegeheime GmbH, Essen, Mitglied der Vollversammlung

Der Mensch im Fokus

„Die Gesundheitswirtschaft gehört zu den wichtigsten Wachstumsbranchen in der MEO-Region. Als Mitglied der Vollversammlung ist das Engagement über das eigene Unternehmen hinaus für mich Ehrensache und Antrieb zugleich. Für uns als Dienstleister im Bereich Pflege/ Soziales steht der Mensch im Fokus unserer Aktivitäten, als Unternehmen ist aber auch die Entwicklung des Standortes unserer Einrichtungen sehr wichtig. Gemeinsam mit der IHK kümmern wir uns daher um ein attraktives und lebenswertes Umfeld in den Stadtteilen. So haben wir 2017 die Initiative zur Stadtteilentwicklung in Essen-Frintrop und -Bedingrade unterstützt und damit sowohl die Entwicklung von Stadt und Region als auch die Versorgung unserer Kunden und deren Besucher verbessert.“



Robert Schlagböhrer

Gesellschafter der Reisebüro Gabriele Schlagböhrer GmbH, Oberhausen, Vorsitzender des Ausschusses für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus

Spezialisierung als Erfolgsrezept

„Mein Unternehmen der Reisebranche hat sich in den vergangenen Jahren dank klarer Spezialisierung und intensiver Beratung und Service für die Kunden sehr gut entwickelt. Spezialisierung sehe ich als Hauptaufgabe der Unternehmen und Anbieter in der Tourismusbranche, um sich in dem stark wachsenden Markt nachhaltig profilieren zu können. Als Vorsitzender des Ausschusses für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus liegt mir die wirtschaftliche Entwicklung der MEO-Region sehr am Herzen, für die ich mich persönlich stark einsetze. Gerade im Tourismus und den Dienstleistungen sehe ich enorme Wachstumspotenziale der Region, die es noch stärker zu heben gilt. Dabei spielt die IHK im Konzert der Akteure und Interessenvertreter eine ganz wichtige Rolle. Und auch die Beratung und der Service der IHK in vielen Fragen der täglichen Arbeit als Unternehmen, bei der Standort- und Verkehrspolitik oder beim Thema betriebliche Bildung möchte ich nicht missen.“

International

Die auslandsaktiven MEO-Unternehmen bewegten sich 2018 in rauem Fahrwasser. Der Gegenwind wurde immer stärker – Kurs zu halten, immer schwerer. Protektionismus und Unwägbarkeiten sind international auf dem Vormarsch – mit unvorhersehbaren Folgen für das Auslandsgeschäft. Die Strafzölle und die Sanktionspolitik der USA, der ungeklärte Brexit oder der sich verschärfende Handelskonflikt der USA mit China beherrschten immer wieder die Schlagzeilen. Insgesamt haben die MEO-Unternehmen dem Gegenwind gut standgehalten: So wird weiterhin rund jeder zweite Euro im Verarbeitenden Gewerbe im Auslandsgeschäft verdient (2018: 3,96 Milliarden Euro). Dies verdeutlicht allerdings auch, dass die MEO-Region in besonderem Maße auf offene Märkte und freien Handel angewiesen ist.

Vor dem Hintergrund der Ereignisse waren die Dienstleistungen der IHK – als erste Ansprechpartnerin in allen Phasen des Auslandsgeschäfts vor allem für KMU – 2018 stark gefragt: Praxisrelevante Informationen, unternehmensindividuelle Beratungen ebenso wie der Dokumenten-Service für die reibungslose Abwicklung des Auslandsgeschäfts.

Rund 10.000 Mal informierte und beriet die IHK Firmen zu Themen wie Zoll-, Außenwirtschafts-, Ursprungs- und Präferenzrecht (9.000) sowie zu Auslandsmärkten, Markt- und Branchenentwicklungen und Messen (1.000). Dabei stand der Brexit besonders im Fokus. Neben der persönlichen Beratung wurden auf der Internetseite zusätzlich eine Vielzahl von unternehmensrelevanten Informationen veröffentlicht – u. a. eine Brexit-Checkliste und ein Online-Tool zu 18 Themenfeldern (www.essen.ihk24.de; Dok.-Nr. 3465350).

Rund

10.000

Mal informierte und beriet die IHK zu den Themen Zoll-, Außenwirtschafts-, Ursprungs- und Präferenzrecht sowie zu Auslandsmärkten, Markt- und Branchenentwicklungen und Messen.

Im Jahresverlauf stellte das IHK-Team im Dokumenten-Service fast 25.000 Außenwirtschaftsdokumente aus: 13.568 Ursprungszeugnisse (11 Prozent davon inzwischen elektronisch), 10.845 Bescheinigungen sowie 377 Carnets.

Zudem waren die 19 Fachseminare – zu Themen wie Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, Zahlungsabsicherung und Dokumentenerstellung – 2018 mit rund 550 Teilnehmern wieder stark gefragt. Hinzu kamen 14 Länder- und Informationsveranstaltungen mit über 270 Interessierten: Hier standen u. a. China, Israel, Österreich und Polen ebenso auf der Agenda wie die Themen „Mitarbeiterentsendungen in Krisengebiete“ und „E-Commerce“.

Neuaufgabe eines Bestsellers: Im Dezember 2018 erschien die von den IHKs NRW bereits in der 19. Auflage herausgegebene Broschüre „Praktische Arbeitshilfe Export/Import“ – einem Handbuch für Unternehmen zu Praxisthemen rund um die Geschäftsabwicklung im Auslandsgeschäft. Die IHK ist von Beginn an Teil des Autorenteam und in die ständige Aktualisierung dieser Publikation eingebunden.

Als NRW-Schwerpunktkammer für Brasilien und weitere lateinamerikanische Länder im Mercosur-Raum war das Know-how der IHK bei Fragen rund um den Markteinstieg und die Geschäftsentwicklung vor Ort gefragt. Bei den Länderveranstaltungen standen Argentinien, Brasilien und Uruguay im Fokus. Highlight war das von der IHK in Zusammenarbeit mit dem Unternehmernetzwerk „NRW

goes to Brazil PLUS“ im Juni organisierte „Deutsch-Brasilianische Kooperationsforum“: Hier traf eine hochrangige 50-köpfige Unternehmer-Delegation aus Porto Alegre mit 25 NRW-Unternehmen zusammen.

EU-Roadshow/Flagge zeigen für Europa

Die Zukunft Europas und die damit verbundene Herausforderung, Europa für alle greifbarer zu machen, war ein Themenschwerpunkt der IHK in 2018. In einer Zeit, in der die europäische Idee vermehrt hinterfragt wird, sollte sich die Unternehmerschaft aktiv in die Diskussionen einbringen. Um den Dialog zwischen Wirtschaft und „Brüssel“ zu stärken, führte die IHK eine – als Dialogforum konzipierte – Veranstaltung im Rahmen der „EU-Roadshow“ der IHK-Organisation durch. An dieser nahmen bundesweit bis Juli 2018 über 30 IHKs teil. Die Dialogreihe bot eine Plattform für den Austausch zwischen Unternehmen und Vertretern der Europäischen Union, deren Ergebnisse in die Entwicklung der „Europapolitischen Positionen 2019“ der IHK-Organisation einfließen.

Darüber hinaus konnte die IHK Unternehmerinnen und Unternehmer für die neue IHK-Interviewserie „Flagge zeigen für Europa“ im meo-Magazin gewinnen. Darin unterstreichen sie die Bedeutung Europas und des EU-Binnenmarktes für sie persönlich und ihr Geschäft. Und dies, nicht ohne die drängenden Probleme anzusprechen. Die Serie wird 2019 fortgesetzt.

Förderung und Anwerbung von Start-ups

Die IHK machte sich 2018 weiterhin stark für die Internationalisierung von Start-ups. So

wurde im Rahmen der startupweek:RUHR erstmals ein Workshop zu Fragen rund um die Internationalisierung angeboten – mit sehr guter Resonanz.

Darüber hinaus ging es insbesondere auch um die Anwerbung von ausländischen Start-ups. Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr zuvor gab es 2018 die Neuaufgabe der Start.up! Germany-Tour mit Fokus „Ruhrgebiet“. Mit zwei organisierten Events in Essen trug die IHK erneut maßgeblich zum Erfolg der Tour bei. So wurden zahlreiche Geschäftsanbahnungsgespräche mit MEO-Firmen geführt und Ansiedlungsvorhaben von Start-ups erörtert. Krönender Abschluss der Tour für 50 Start-ups aus 22 Ländern bildete die Teilnahme am InternationalSummit: Hier dreht sich alles um das Thema Internationalisierung. Der InternationalSummit wurde 2017 von den IHKs im Ruhrgebiet initiiert und hat sich inzwischen als fester Bestandteil des RuhrSummit etabliert (siehe auch Seite 34).

Zusätzlich wurde die Vernetzung mit relevanten Interessenvertretern des Start-up-Ökosystems verstärkt. Auf Bundesebene engagiert sich die IHK in der AG Startup – der Vertreter von DIHK, weiteren IHKs und den deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) angehören – und auf Ruhrgebietsebene im Netzwerk RuhrCircle.

Zusammenarbeit mit regionalen Partnern

Die IHK arbeitet eng mit den drei Wirtschaftsförderungsgesellschaften in der MEO-Region zusammen und unterstützt u. a. länder-spezifische Projekte. 2018 standen z. B. die

Länder China, Israel und Japan im Fokus. So begleitete die IHK im September die Reise einer Essener Delegation mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik nach Israel unter Leitung von Oberbürgermeister Thomas Kufen. Die Delegationsteilnehmer – darunter neun Essener Firmen – erhielten einen sehr guten Einblick in das Geschäfts-, Technologie- und Innovationsumfeld der „startup nation“ Israel und führten vor Ort Geschäftsanbahnungsgespräche.

E-Commerce International

Im Bereich „E-Commerce International“ hat die IHK zu Essen seit 2017 eine Vorreiterrolle in der IHK-Welt übernommen. Im Jahresverlauf wurde das Informationsangebot im Internet weiter ausgebaut und die Zahl der Länderbroschüren „Online verkaufen in...“ auf acht erhöht: u. a. sind die Länder China und Großbritannien hinzugekommen. Die Broschüren werden in Zusammenarbeit mit den AHKs der jeweiligen Länder entwickelt. Zudem fanden die IHK-Veranstaltungen „E-Commerce International – Stolperfrei online verkaufen“ (März) und „Umsatzsteuer und Zoll im internationalen E-Commerce“ (November) großes Interesse. Ebenfalls stark nachgefragt war der von der IHK moderierte Workshop „E-Commerce International“ im Rahmen des IHK-Außenwirtschaftstag NRW in Aachen.

10. IHK Außenwirtschaftstag NRW – Essen übernimmt den Staffelstab

Der 10. IHK-Außenwirtschaftstag NRW – 2018 unter dem Motto „Welthandel im Weltwandel“ federführend organisiert von der IHK Aachen – war mit rund 700 Teilnehmern,

über 50 Ausstellern und Vertretern von mehr als 50 deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) erneut ein voller Erfolg. In neun Talk-Panels, einer Podiumsdiskussion und vielen Einzelgesprächen wurden aktuelle Themen des Auslandsgeschäfts wie Freihandel, Brexit, Digitalisierung, die Zukunft des China- oder USA-Geschäfts erörtert. Key-Note-Speaker waren die Ex-Boxweltmeister Regina Halmich und Dr. Vitali Klitschko, der aktuelle Bürgermeister von Kiew.

Die größte – im Zweijahres-Rhythmus durchgeführte – außenwirtschaftliche Fachkonferenz in NRW mit integrierter Ausstellung wird 2020 in Essen stattfinden – und zwar am 17. September in der Philharmonie. Der Staffeltab wurde am Ende der Konferenz in Aachen offiziell an das Essener IHK-Team übergeben.

AHK-Netz – ein unerlässlicher Partner

Das Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) ist mittlerweile an 140 Standorten in 92 Ländern präsent – 2018 mit neuen Standorten in Kuba, Sri Lanka, Tansania und San Francisco (USA). Ohne das weltumspannende Netzwerk ist die erfolgreiche Arbeit des IHK-Bereichs International kaum denkbar. Die AHKs sind Sparringspartner im täglichen Beratungsgeschäft und liefern wertvolle wirtschaftspolitische Informationen – wie aktuell beim Brexit oder den Strafzöllen der USA. Bei nahezu allen länderbezogenen IHK-Veranstaltungen, Gesprächsrunden und Projekten – wie beispielsweise bei der „Start.up! Germany“-Tour (s.o.) – sind AHKs mit Länderexperten vertreten.



Jasmin Nittmann
Geschäftsführerin der K&K
Import/Export GmbH, Essen

Außenwirtschaftsdokumente unerlässlich

„Wir, K&K Import/Export GmbH, exportieren vorwiegend Milch und Milchprodukte nach Nordafrika. Zur Abwicklung unserer Geschäfte ist eine Vielzahl von Außenwirtschaftsdokumenten erforderlich. Für Zahlungsabwicklungen benötigen wir beglaubigte Handelsdokumente, z.B. Rechnungen, Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse. Falls zur Festigung internationaler Kontakte (Kunden, Banken) Beglaubigungen hilfreich sind, ist der Dokumentenservice der IHK ebenfalls unser erster Ansprechpartner. Doch das Team des Dokumentenservice bietet nicht nur Beglaubigungen von Außenwirtschaftsdokumenten an. Sie erhalten auch hilfreiche Informationen und Unterstützung rund um die Erstellung und Handhabung von Handelsdokumenten, sowie kompetente Beratung bei allgemeinen und spezifischen Fragen zum Außenhandel. Sie arbeiten lösungs- und praxisorientiert, was sie zu einem wichtigen Partner für uns macht.“



Florian Grund
Geschäftsführer der Grundmann Heiz- und
Regelelemente GmbH, Essen

Praxisnah und informativ

„Das praxisnahe Informations- und Veranstaltungsangebot der IHK zum Thema E-Commerce International kam für die Firma Grundmann genau zum richtigen Zeitpunkt – hier befinden wir uns international auf Expansionskurs. Darüber hinaus haben wir im Jahresverlauf von weiteren Angeboten und Dienstleistungen der IHK profitieren können. So war die Informationsveranstaltung zu Österreich und der Schweiz für uns von Mehrwert, ebenso wie die reibungslose und kompetente Unterstützung des Dokumentenservice bei der Ausstellung benötigter Außenwirtschaftsdokumente. Die Mitarbeiter im IHK-Bereich International sind für uns inzwischen wichtige Ansprechpartner im Auslandsgeschäft geworden. Zukünftig möchten wir uns zudem verstärkt ehrenamtlich einbringen, insbesondere im Außenhandelsausschuss der IHK.“

Gründung und Unternehmensförderung

Die pulsierende Gründerszene ist ein Zeichen dafür, dass die Region in vielerlei Hinsicht die besten Voraussetzungen für eine Gründermetropole erfüllt. Nie zuvor waren die Rahmenbedingungen und Angebote für Gründungswillige in der Region so gut wie heute.

Gute Gründe fürs Gründen

Die Vielfalt der regionalen Angebote von individuellen Gründungsberatungen, unterschiedlichen Veranstaltungsformaten wie das Gründungsforum der STARTERCENTER aus der MEO-Region, über Coworking-Spaces bis hin bis zu der größten regionalen Start-up-Konferenz RuhrSummit/International-Summit bietet interessante Formate, um zu Netzwerken und Geschäftsideen weiterzuentwickeln. Auch das Interesse von Mittelständlern und Konzernen an der Zusammenarbeit mit Gründern ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Neben den bereits bestehenden Angeboten haben insbesondere die regionalen Plattformen wie ruhr:HUB, Camp.Essen und STARBUZZ-Accelerator für Handel, E-Commerce und Logistik zu einem wachsenden Gründerökosystem beigetragen. Ziel der Plattformen ist es, aus ersten Geschäftsideen nachhaltige Gründungen zu schaffen und aus der Region einen Gründer-Hotspot zu entwickeln.

First-Stop: STARTERCENTER NRW

Gute Ideen brauchen Unterstützung. Die IHK setzte auch im Jahr 2018 wichtige Impulse und gestaltete aktiv die Gründerszene in der Region mit. Mit den monatlich stattfindenden und kostenfreien Infonachmittagen, Workshops und individuellen Beratungsgesprächen zu Themen wie Ideenfindung, Erstellung des Businessplanes, Anmeldeformalitäten, Marketing und Finanzierung bietet die IHK mit ihrem STARTERCENTER NRW ein umfassendes Angebot aus einer Hand. Rund 3.200 Telefonate, Erstinformationen und Beratungsgespräche wurden mit Interessierten geführt.

Weiterhin fanden 81 intensive Gespräche im Hinblick auf wirtschaftliche Erfolgsaussichten, Beratung zu Fördermitteln sowie individuellen Problemstellungen statt. An den regelmäßigen Informationsveranstaltungen und Workshops nahmen rund 700 Interessierte teil. Zum Schutz vor Ideenklau und Plagiaten bietet die IHK eine kostenfreie Patent- und Markenberatung an. Dabei geht es um die Vermittlung von Informationen über Schutzmöglichkeiten durch bspw. Patente oder Gebrauchsmuster. Im Jahr 2018 nutzten 30 Start-ups und Unternehmen diesen Austausch. Darüber hinaus unterstützt die IHK die Aktivitäten zur Steigerung der Gründerszene in der Region. So brachte sich die IHK weiter bei den Projekten wie ruhr:HUB, dem Camp.Essen und dem STARBUZZ-Accelerator personell und/oder finanziell ein.

Förderung der Gründerkultur

Die IHK hat eine ganze Reihe von erfolgreichen Aktivitäten zur Belebung der Gründerszene aufgelegt und unterstützt die Willkommenskultur u. a. mit folgenden Formaten:

IHK meets Camp.Essen: In Kooperation mit dem Camp.Essen findet wöchentlich ein kostenfreier Beratungstag für Gründer*innen und Start-ups statt. Experten des STARTERCENTERS beraten in Einzelgesprächen zu Themen wie Gründung, Aufbau und Entwicklung des Unternehmens. Zusätzlich organisiert die IHK das monatliche Workshop-Format „Digitaler Dienstag“; hier werden Firmen Chancen, Risiken und Tipps bei der Digitalisierung von Geschäftsprozessen aufgezeigt (siehe auch Seite 18). Die Angebote der IHK fanden

3.200

**Telefonate, Erstinformationen
und Beratungsgespräche**

..... Rund **700**

**Interessierte an
Informationsveranstaltungen
und Workshops**

mit rund 100 Beratungsgesprächen und 111 Workshopteilnehmern sehr guten Zuspruch und werden 2019 fortgeführt.

Gründerstipendium.NRW: Mit dem Gründerstipendium.NRW ging am 1. Juli 2018 ein neuer Baustein der Landesinitiative „Neue Gründerzeit NRW“ an den Start. Mit dem Stipendium werden bestehende oder angehende Start-ups und Gründer in NRW mit 1.000 Euro monatlich für ein Jahr unterstützt. Darüber hinaus erhalten die Stipendiaten die Gelegenheit, sich in relevanten Netzwerken auszutauschen und sich durch individuelles Coaching begleiten zu lassen. Voraussetzung für eine Bewerbung ist die Einreichung eines aussagekräftigen Ideenpapiers bei einem ausgewählten akkreditierten Gründernetzwerk vor Ort, über das auch die Empfehlung für die Vergabe der Fördermittel erteilt wird. Das STARTERCENTER Essen bei der IHK ist Leadpartner des Gründernetzwerkes in der MEO-Region, dem zusätzlich folgende Part-

ner angehören: STARTERCENTER Mülheim an der Ruhr bei der Wirtschaftsförderung Mülheim & Business GmbH, STARTERCENTER Oberhausen im Handwerkszentrum Ruhr, EWG-Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, OWT – Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH, IDE an der Universität Duisburg-Essen, Senior Consult Ruhr e.V. und Gründer Support Ruhr e.V. Insgesamt wurden neun Kandidaten – davon drei Team-Gründungen und sechs Einzelpersonen – im November 2018 von der Jury des Gründernetzwerks MEO zur Förderung weiterempfohlen.

5. Gründungsforum: Unter dem Motto „THE NEXT BIG THINK“ fand am 12. März 2018 das 5. Gründungsforum als gemeinsame Veranstaltung der STARTERCENTER Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen im MedienHaus in Mülheim statt. Beim Gründungsforum drehte sich alles um die Nutzung sozialer und analoger Netzwerke. Hans Piechatzek, Präsident des Marketing Club Ruhr e. V., zeigte in seinem Impulsvortrag auf, welche Chancen der Einsatz von digitalen Prozessen und Social Media gerade auch Gründern und Jungunternehmern bietet. Mehr als 80 Anwesende zählte die Veranstaltung, die bei einem Get-together die Möglichkeit zum regen Austausch und „Networking“ bot.

12. Gründermesse in Oberhausen: 21 Gründer und junge Unternehmen aus Oberhausen und der Region stellten im Rahmen der 12. Oberhausener Gründermesse einem breiten Publikum ihre Idee, ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Diese Art von Messe, bei der

die jungen Unternehmen im Mittelpunkt stehen, ist einmalig im Ruhrgebiet. Die IHK ist von Anfang an Mitveranstalter – ebenso wie: das STARTERCENTER NRW Oberhausen, die Handwerkskammer Düsseldorf, die Agentur für Arbeit Oberhausen und das Jobcenter, das Weiterbildungsinstitut WBI, das CityO-Management und die OWT Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH. Auf der Gründermesse standen Experten der Veranstalter Interessierten zu Fragen rund um Gründung und Unternehmensförderung zur Verfügung.

startupweek:RUHR: Anlässlich der startupweek:ruhr – initiiert vom ruhr:HUB – fanden in der letzten Septemberwoche im gesamten Ruhrgebiet zahlreiche Workshops, Impulsvorträge, Wettbewerbe und Netzwerkveranstaltungen für Start-ups statt. Als Gemeinschaftsprojekt wurde sie von unterschiedlichen regionalen Partnern gefördert. Die IHK war an dem Wochenprogramm mit Veranstaltungen zu Themen wie Marken- und Patentberatung, Corporate Social Responsibility (CSR), Internationalisierung und Online-Marketing beteiligt.

RuhrSummit/InternationalSummit: Beim RuhrSummit – der mittlerweile größten Digitalkonferenz in NRW – stand im Oktober mit dem InternationalSummit auch in diesem Jahr der zweite Konferenztag wieder im Zeichen der Internationalisierung – mit starker Beteiligung der IHKs im Ruhrgebiet. Der InternationalSummit bildete zudem den Schlusspunkt der Start.up! Germany Tour mit Schwerpunkt im Ruhrgebiet. Nach

der erfolgreichen Premiere in 2017 nahmen diesmal 50 Start-ups aus 22 Ländern teil. Mit zwei organisierten Events in Essen trug die IHK auch dieses Jahr maßgeblich zum Erfolg der Tour bei. Beim „International Day at Zollverein“ diskutierten die Start-ups mit elf Experten zu den Themen Marktzugang, Umgang mit Daten und Finanzierung. Am zweiten Tag wurden bei DB Schenker im Rahmen des „Pitch-Contests“ die besten Geschäftsideen der Logistik-Start-ups gekürt. Durch die Tour konnte erneut der Blick zahlreicher ausländischer Start-ups auf die MEO-Region gelenkt werden. Zudem wurde, durch die sehr gute Kooperation mit den regionalen Partnern, das lokale Start-up-Ökosystem gestärkt. Besonders erfreulich: Einige der beteiligten Firmen führten bereits erste Gespräche zu möglichen Kooperationen mit den Start-ups.

Gründerwoche Deutschland 2018: Mit über 1.700 Veranstaltungen haben die Partner der Gründerwoche Deutschland Mitte November zum Erfolg beigetragen. Im Rahmen von zahlreichen Veranstaltungen will die Gründerwoche den Austausch von Ideen, Erfahrungen und Meinungen zur Gründung ermöglichen und Menschen für unternehmerisches Denken und Handeln begeistern. In Kooperation mit dem Camp.Essen war die IHK mit einem Workshop zum Thema „Entwicklung neuer Geschäftsmodelle“ ebenfalls an der bundesweiten Aktionswoche beteiligt.



Sabina Moser

Jungunternehmerin in der
Konzeptionsphase

Viele Fragen – kompetente Antworten

„Als junge Gründerin steht man vor einer Vielzahl unterschiedlichster Aufgaben. Das fängt mit Kleinigkeiten wie der Struktur eines guten Businessplans an und geht über rechtliche und steuerliche Problemstellungen bis hin zu der Frage, wie man sich und seine Idee im besten Licht präsentiert. Mit dem STARTERCENTER NRW der IHK zu Essen und der Beratung im Camp.Essen fand ich die für mich ideale Betreuung. Zuerst konnte ich im 1:1-Gespräch meine Gründungsidee vorstellen. Die Beraterin der IHK hat mich dabei nicht nur äußerst kompetent und einfühlsam beraten, sondern auch sehr motiviert. Ich nutzte viele der kostenfreien Workshops und Vorträge, die für Gründungen geballtes, praktisch nutzbares Wissen vermitteln. In persönlichen Gesprächen konnten alle meine Fragen geklärt werden. Diesen Wissenspool und diese Unterstützung im Rücken zu haben, verschaffte mir unmittelbar die Motivation, die Ärmel hochzukrempeln und mich endlich in das Abenteuer Unternehmensgründung zu stürzen.“



Ramona Buchwald

Inhaberin von VEGALEDA, Essen

Traum verwirklicht

„Die Gründerseminare bei der IHK, wie z. B. Buchführung, Steuerrecht, Businessplan, informieren über wichtige und grundlegende Voraussetzungen für eine Gründung. Darüber hinaus helfen sie auch, direkt Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen. Das hat mich wirklich weitergebracht! Jedem Neugründer kann ich nur empfehlen, sich von Anfang an beraten zu lassen. Auch die Einzelberatung hat mir auf meinem Weg in die Selbstständigkeit geholfen. Es gibt so viele Vorgaben im Geschäftsleben, die man zu beachten hat, bevor man seine Träume verwirklichen kann. Jetzt, ein Jahr später, bin ich mit meinem Start-up VEGALEDA angekommen und kann nur alle dazu motivieren: Sucht euch Unterstützung! Ich werde auch in Zukunft die thematisch vielseitigen IHK-Seminare besuchen.“

Verkehr und Planung

Die Diskussion über Fahrverbote aufgrund weiterhin bestehender Grenzwertüberschreitungen bei Stickoxiden bestimmte das Jahr 2018. Mit Spannung wurde das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig erwartet.

Gerichtsurteile halten Region in Atem

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat entschieden, dass Fahrverbote auf kommunaler Ebene grundsätzlich möglich sind, wenn dabei die Verhältnismäßigkeit gewahrt bleibt. Die IHK hat ihrer Sorge darüber Ausdruck verliehen. Schließlich trafen diese alle, aber vor allem kleine und mittlere Unternehmen, hart. Schon früh hat sich die IHK deshalb für Übergangsfristen und Ausnahmeregelungen ausgesprochen. Letztlich offen blieb dabei die Frage, wie die Verhältnismäßigkeit im konkreten Fall definiert wird. Ein Umstand, dessen Auswirkung im Verlaufe des Jahres 2019 noch zu spüren sein wird.

Im August stellte die Bezirksregierung Düsseldorf ihren Entwurf des Luftreinhalteplans sowie die errechneten Prognosen zur Einhaltung der Grenzwerte allen beteiligten Institutionen in der IHK vor. Ergebnis: Die Grenzwerte werden voraussichtlich bis zum Jahr 2020 an fast allen Messstellen im Stadtgebiet eingehalten. Zwei Ausnahmen gibt es: die Alfredstraße und die Hausackerstraße. Bei Ersterer rückt die Erreichung zumindest in greifbare Nähe. Wenn alle beim Dieselpipfel vereinbarten Maßnahmen umgesetzt werden, wird der Grenzwert 2020 nur um ein Mikrogramm überschritten. Die Werte an der Hausackerstraße sind dagegen kommunal nicht zu beeinflussen, da die Messstelle direkt an der Bundesautobahn 40 aufgestellt ist.

Im Nachgang wurde die IHK als Trägerin öffentlicher Belange mit einer Stellungnahme zum Planentwurf gehört. Dabei hat die IHK das vorgestellte Maßnahmenbündel zur

Einhaltung der Grenzwerte grundsätzlich begrüßt – vor allem, weil der Entwurf auf die Einführung von Fahrverboten verzichtet.

In Folge der Klage des Vereins Deutsche Umwelthilfe hat sich im November das Verwaltungsgericht in Gelsenkirchen mit der Frage befasst, ob und wie die NO₂-Vorgaben in Essen eingehalten werden können. Dabei gelangte es zu der Auffassung, dass nur eine vom Gericht als „Blaue Umweltzone“ bezeichnete Maßnahme eine umgehende Erreichung der Zielvorgaben bewirken könnte. Dazu wurde vom Gericht ein 18 Stadtteile umfassendes Gebiet definiert, in das ab Mitte 2019 Fahrzeuge mit bestimmten Schadstoffklassen nicht mehr einfahren dürfen. Die Autobahn A40 ist Bestandteil dieser Zone.

Die IHK hat sich enttäuscht über das Urteil gezeigt. Letztendlich müssen Unternehmen, Pendler und Kommunen vor Ort ausbaden, dass auf Bundes- und Landesebene keine Lösungen gefunden wurden. Gegen das Urteil wurde Berufung eingelegt. Die IHK hat infolge

einer Reihe von überregionalen Medienanfragen Kontakte zu Unternehmen hergestellt, die die Auswirkungen vor allem auf mittelständische Betriebe klar benannt haben.

Auch Oberhausen diskutiert Wege, um die Stickoxidwerte zu reduzieren. Dabei verfolgt die Stadt durchaus restriktive Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbegrenzungen, Lkw-Fahrverbote oder Fahrspurreduktionen. Die IHK hat sich kritisch gegenüber den geplanten Verboten von Nutzfahrzeugen geäußert.

Mobilitätspartnerschaften gegründet

Die IHK hat gemeinsam mit den Handwerksorganisationen der Region sowie den Städten Essen und Oberhausen jeweils eine Partnerschaft für effiziente und umweltgerechte Mobilität ins Leben gerufen. Ziel der Vereinbarung ist es, Unternehmen für die Partnerschaft zu gewinnen, die ihr Mobilitätsverhalten neu und umweltfreundlich ausrichten. Damit zeigt die Wirtschaft, dass sie ihrer Verantwortung gerecht wird und mit guten Beispielen vorangeht. Im Novem-

18

Stadtteile umfasst das Gebiet, in das Fahrzeuge mit bestimmten Schadstoffklassen ab Mitte 2019 nicht mehr einfahren sollen.

Wirtschaft übernimmt Verantwortung: Mobilitätspartnerschaften in Essen und Oberhausen gegründet

ber wurden beide Partnerschaften durch die Spitzen von Stadt, Handwerksorganisationen und IHK feierlich in den Rathäusern von Essen und Oberhausen unterzeichnet. In den kommenden Monaten werden nun Infoveranstaltungen, Austauschforen und Workshops zu unterschiedlichen Fragen der Mobilität angeboten. Die Unternehmen können damit werben, Mitglied der Partnerschaft zu sein und weisen dafür einmal im Jahr ihre umgesetzten Maßnahmen nach. Die Wirtschaft leistet somit einen nachhaltigen Beitrag, um die Luftqualität in der Region zu verbessern.

„Maut + Fahrtenschreiber 2019“

Im September 2018 hat die IHK im Rahmen einer Veranstaltung über die in 2019 zu erwartenden Neuerungen im Zusammenhang mit der deutschen Lkw-Maut informiert. Darüber hinaus wurden die Fördermöglichkeiten für Elektro-Lkw sowie die in neu zugelassene Lkw ab dem 15. Juni 2019 zu verbauenden „intelligenten Fahrtenschreiber“ zur Überwachung der Lenk- und Ruhezeiten vorgestellt.

„Zukunft Logistik“

Im November 2018 lud die IHK gemeinsam mit der Bundesvereinigung Logistik - Regionalgruppe Ruhr zur Informationsveranstaltung „Zukunft Logistik - Die Chancen der Digitalisierung jetzt nutzen“ ein. Dabei erhielten die rund 40 Interessierten einen spannenden Einblick in bereits heute verfügbare Technologien wie augmented und virtual reality und sich daraus abzeichnende Transformationsprozesse in der Logistikwirtschaft.

Regionalplan Ruhr nimmt Fahrt auf

Mit dem nun gestarteten Beteiligungsverfahren zum Entwurf des Regionalplans Ruhr geht eine planerische Vierteilung des Ruhrgebiets langsam zu Ende. Gelten bisher drei verschiedene Regionalpläne sowie zusätzlich ein regionaler Flächennutzungsplan, so soll zukünftig nur noch ein einheitlicher Regionalplan die zukünftigen Leitplanken für die regionale Flächenentwicklung setzen. In dem sechsmonatigen Beteiligungsverfahren wird intensiv geprüft, ob die Belange der Wirtschaft wie eine vorausschauende Gewerbeflächenausweisung und die Entwicklung



einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur Eingang in den Planentwurf gefunden haben.

Aus der Tagesarbeit im Jahr 2018	Anzahl
Erst- und Auffrischungsschulung Gefahrgutfahrer (Prüflinge)	492
Schulung Gefahrgutbeauftragter (Prüflinge)	65
IHK-Prüfung „Beschleunigte Grundqualifikation“ für Omnibusfahrer und für Lkw-Fahrer	353
Unternehmerprüfungen Güterkraftverkehr (4 Prüfungen)	31
Unternehmerprüfungen Straßenpersonenverkehr (5 Prüfungen) davon 65 Taxi- und Mietwagenunternehmer-Prüflinge und 6 Omnibusunternehmer-Prüflinge	71
Ausstellung von IHK-Fachkundebescheinigungen aufgrund gleichwertiger Abschlüsse/Zweitschriften	8
Stellungnahmen zu räumlichen Planverfahren (u. a. Bebauungspläne, Flächennutzungsplanänderungen, Landesentwicklungsplan, Regionalplan Planfeststellungsverfahren, Außenbereichsentsatzungen, Aufstellung von Nahverkehrsplänen, Luftreinhaltepläne)	36
Ausstellung von IHK-Dringlichkeitsbescheinigungen im Rahmen von Anträgen auf Erteilung von Ausnahmegenehmigungen vom Lkw-Fahrverbot an Sonn- und Feiertagen sowie nach der Ferienerreisverordnung	4



Randolf Stephany

Geschäftsführer/Kommanditist der Auto Stephany GmbH & Co. KG, Mülheim an der Ruhr
ehrenamtlicher IHK-Prüfer

Kurzer Draht zur IHK

„Seit fast 20 Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich bei der IHK zu Essen als Prüfer für angehende Taxi- und Mietwagenunternehmer. Ich habe die Möglichkeit, mich aktiv in das Prüfungsgeschehen einzubringen und so eine für unser Gewerbe wichtige Aufgabe wahrzunehmen. Der entstandene „kurze Draht“ zur IHK bietet für mich jederzeit die Möglichkeit, auch auf aktuelle Probleme und Sorgen des Gewerbes hinzuweisen und so der IHK eine an der Praxis orientierte Erfüllung ihrer Aufgaben zu ermöglichen. So hat sich die IHK aus meiner Sicht – nach Zulieferung entsprechender betriebswirtschaftlicher Zahlen – z. B. umfangreich und fundiert zur geplanten Erhöhung des Mülheimer Taxitarifs in einer Stellungnahme gegenüber der Stadtverwaltung geäußert und so das Gewerbe unterstützt.“



Jan Mertzen

Geschäftsführer der Paula Mertzen GmbH, Essen

Hilfe auch nach der Geschäftsübernahme

„Nach dem Tod meines Vaters habe ich die Aufgabe übernommen, die im Familienbesitz befindlichen Güterkraftverkehrsunternehmen fortzuführen. Dazu habe ich mich zunächst von der IHK beraten lassen und habe schließlich – nach entsprechender Vorbereitung – die IHK-Fachkundeprüfung für angehende Güterkraftverkehrsunternehmer erfolgreich abgelegt. Unabhängig von den güterkraftverkehrsrechtlichen Voraussetzungen musste sich das Unternehmen kurze Zeit später dann auch um die Beantragung von auslaufenden Ausnahmegenehmigungen vom Sonn- und Feiertagsfahrverbot für unsere Lkw kümmern. Auch hier hat die IHK mich in einem persönlichen Gespräch gut beraten und konnte mir – nach Glaubhaftmachung der Dringlichkeit dieser Beförderungen – sog. IHK-Dringlichkeitsbescheinigungen zur Vorlage bei der Stadt ausstellen. In beiden Fällen haben wir übrigens die Ausnahmegenehmigung erhalten! Aber auch in anderen Bereichen konnte ich von der IHK bereits geldwerte Infos für mein Unternehmen erhalten (siehe Maut-Veranstaltung Seite 38).“

Recht und Steuern

2018 stand im Zeichen der EU-Datenschutzgrundverordnung und deren Umsetzung in den Betrieben. Die Verordnung regelt die Verarbeitung personenbezogener Angaben durch öffentliche Stellen und private Unternehmen in ganz Europa neu. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen stellte diese Neuordnung vor große Herausforderungen – der Informationsbedarf war immens.

So wurden am 24. Mai 2018 – also einen Tag vor Ende der Umsetzungsfrist – noch mehr als 80 Beratungsgespräche geführt. Darüber hinaus wurden begleitend hunderte einschlägige Vorlagen, Muster und Informationen an die Mitgliedsunternehmen versendet. Im Vorfeld fand eine große Informationsveranstaltung statt, die von über 120 Unternehmerinnen und Unternehmern besucht wurde.

Die Bereitschaft zur Gründung neuer Unternehmen ist andauernd sehr hoch. Im Jahr 2018 wurden 1.525 Firmen neu in das Handels- und Genossenschaftsregister eingetragen. Demgegenüber stehen 1.169 Löschungen – 334 von ihnen aufgrund von Sitzverlegungen aus dem IHK-Bezirk. Somit gab es einen „Gründungsüberschuss“ von 356 Unternehmen.

Die vor gut zehn Jahren zum 1. November 2008 eingeführte GmbH-Reform der Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), auch „Mini-GmbH“ genannt, hat sich am Markt etabliert. So befanden sich unter den Neueintragungen 284 Unternehmergesellschaften (haftungsbeschränkt), darunter 11 Firmen mit einem Stammkapital von 1 Euro. Das durchschnittliche Stammkapital der eingetragenen Unternehmergesellschaften betrug 1.159 Euro.

Auch im Jahre 2018 stimmten zahlreiche Kaufleute vor den beabsichtigten Handelsregistereinträgen die genaue Firmierung sowie alle weiteren in diesem Zusammenhang zu erörternden Fragen mit der IHK ab. Hierdurch wurden Beanstandungen vermie-



den, die nicht nur das Eintragungsverfahren verzögern, sondern auch unnötige Notariats- und Gerichtsgebühren nach sich ziehen.

Veranstaltungen

In einer Vielzahl von Veranstaltungen und Veröffentlichungen wurden mehrere hundert Unternehmen über aktuelle Entwicklungen und neue Gesetzesvorhaben informiert. So sahen sich die Verwalter von Wohnimmobilien mit einer Neuregelung konfrontiert. Sie benötigen seit dem 1. August 2018 eine Erlaubnis, wenn sie ein Gewerbe anmelden möchten. Hinzu kommen eine Versicherungs- und eine Fortbildungspflicht, die auch für Immobilienmakler gilt. Über diese neuen Regelungen informierte die IHK in einer sehr gut besuchten Veranstaltung.

Das Thema Steuern stößt jedes Jahr erneut auf reges Interesse: So fand das Essener Steuerforum bereits zum vierten Mal erfolgreich statt. Schwerpunkte lagen auf den

Bereichen „Kassennachschau“, „Praxiskonsequenzen/Erfahrungen mit der Erbschaftsteuerreform unter Einbezug der Ländererlasse“, „Digitalisierung von steuerlichen Unterlagen“ sowie „Umsatzsteuer – Risiko Rechnung und Vorsteuerabzug“.

Auch die kostenfreien Steuerberater-Sprechtage kamen sehr gut an. In vertraulichen, individuellen Einzelgesprächen können themenrelevante Fragen geklärt werden. Im Dezember stand erneut das Seminar „Lohnsteuer“ und „Reisekosten“ auf dem Plan. Knapp 250 Teilnehmer informierten sich an zwei Tagen und vier Veranstaltungen über gesetzliche und verwaltungsrechtliche Neuerungen sowie über aktuelle Entwicklungen in der finanzgerichtlichen Rechtsprechung, die von Steuerberater Michael Seifert geleitet wurde.

IHK gibt Stellungnahmen ab

2017 hatte sich die IHK über den DIHK an

78

Ausländer aus Nicht-EU-Staaten
(Vorjahr 77) strebten Gründung
oder Fortführung eines bereits
bestehenden Unternehmens an

bei der IHK
zu Essen insgesamt

95

Sachverständige
bestellt

der Erstellung eines Positionspapiers zur Bekämpfung von Abmahnmissbrauch beteiligt. 2018 ist dazu von der Bundesregierung ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der viele Bestandteile des Positionspapiers übernimmt: z. B. die Abschaffung des sog. fliegenden Gerichtsstandes (bei Verkäufen im Internet kann der abmahnde Mitbewerber sich an jedes Gericht seiner Wahl wenden) und die Darlegung der Voraussetzungen der Anspruchsberechtigung schon in der Abmahnung.

Die selbstständige Ausübung eines Gewerbes ist grundsätzlich jedem ohne zusätzliche Erlaubnis gestattet. Sie kann allerdings untersagt werden, wenn die (finanzielle) Zuverlässigkeit nicht gegeben ist. Die für die Gewerbeuntersagung zuständigen Ordnungsbehörden bitten die IHK um eine gutachterliche Stellungnahme zu den erhobenen Vorwürfen. In vielen Fällen wird dazu geraten, den Betroffenen Aufschub zu gewähren. Im vergangenen Jahr wurden in insgesamt 97 Verfahren gegenüber den Ordnungsbehörden der Städte der MEO-Region Stellungnahmen abgegeben.

Ausländer, die in Deutschland ein Unternehmen gründen möchten, müssen einige formale Voraussetzungen erfüllen. Nicht-EU-Ausländer unterliegen bei Aufnahme und Ausübung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit in Deutschland den Bestimmungen des Aufenthaltsgesetzes. Zuständig sind die Ausländerbehörden bzw. in Essen auch das WelcomeCenter. Der Ausländerbehörde steht ein weiter Entscheidungsspielraum zu.

Zur Beurteilung, ob die aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen tatsächlich vorliegen, bitten die Ausländerbehörden für geplante Gründungen in der MEO-Region die IHK zu Essen um Stellungnahme. Dafür nimmt sie Kontakt zu den zukünftigen Unternehmerinnen und Unternehmern auf und klärt, ob die Anforderungen des Aufenthaltsgesetzes erfüllt sind. 78 Personen aus Nicht-EU-Staaten (Vorjahr 77) strebten die Gründung oder die Fortführung eines bereits bestehenden Unternehmens an.

In 2018 waren bei der IHK zu Essen insgesamt 95 Sachverständige bestellt. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung qualifizierter Fachleute gehört zu den gesetzlichen Aufgaben der IHK als Selbstverwaltungsorgan der Wirtschaft. Nach Feststellung der persönlichen Eignung und der besonderen Sachkunde im jeweiligen Tätigkeitsfeld wurden 2018 vier Sachverständige – in den Bereichen „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“, „Bodenschutz und Altlasten“, „Verdunstungs-

80

praktische Rechtsinformationen
auf der Internetseite der IHK
unter der Rubrik „Recht und
Steuern“ abrufbar



Nils Gehring

Prokurist der Gehring Archivdepot GmbH,
Oberhausen

Datenschutz geht alle an

„Wir archivieren und schützen sensible Daten unserer Kunden, egal ob in digitaler oder Printform. Unsere Kunden vertrauen darauf, dass ihre Daten bei uns in sicheren Händen sind. Deshalb hat das Thema Datenschutz für uns schon immer einen sehr hohen Stellenwert. Die im Mai 2018 in Kraft getretene neue Datenschutzgrundverordnung sorgte – u. a. durch einige nicht eindeutige Vorgaben – zwar für einen höheren Verwaltungsaufwand, birgt aber auch Chancen, denn Verbesserungspotenzial ist in jedem Betrieb immer gegeben. So lässt sich bspw. das Thema Datenschutz sehr gut in eine bestehende ISO Zertifizierung (z. B. 9001) einbinden. Zu dem Thema helfen die zahlreichen Fachveranstaltungen und persönlichen Beratungen der IHK und sorgen für Klarheit.“

kühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider“ und „Elektrogeräteentsorgung“ – öffentlich bestellt und vereidigt. Ein Sachverständiger konnte seine öffentliche Bestellung von „Brandmeldeanlagen“ auf „Brand- und Einbruchmeldeanlagen“ erweitern.

Auskünfte/Newsletter

Verständlich und übersichtlich gestaltete Informationen zu gesetzlichen Bestimmungen, gedacht als erster Einstieg in juristische Lebenssachverhalte und Haftungsrisiken, stellen einen stark nachgefragten und seit Jahren bewährten Service dar. Derzeit sind ca. 80 praktische Rechtsinformationen auf der Internetseite der IHK unter der Rubrik „Recht und Steuern“ abrufbar. Darüber hinaus infor-

miert ein kostenfreier Newsletter mehrmals im Monat über aktuelle Gesetzesänderungen oder relevante Veranstaltungen.

„Mini-GmbH“ am
Markt etabliert:

- 284 -

Neugründungen

Beliebtes Format:

**Essener
Steuerforum**

bereits das 4. Mal
durchgeführt

Öffentlichkeitsarbeit

Ob offline oder online: Bei der Informationsverbreitung und -verarbeitung geht die IHK neue, digitale Wege, ohne die klassischen Medien außer Acht zu lassen. So wurden 2018 insgesamt 64 Pressemeldungen veröffentlicht. Besondere Beachtung fanden die Themen internationale Wirtschaftsbeziehungen, Datenschutz im Online-Handel und drohende Fahrverbote in Essen und anderen Ruhrgebietsstädten.

Ein Klick – viele Infos: Unter diesem Motto bietet die IHK auf ihrer Homepage, Facebook und Instagram Informationen über Neuigkeiten, aktuelle Veranstaltungen und Gesetzesänderungen. Für Jugendliche gibt es einen eigenen Instagram-Kanal mit relevanten News rund um die Aus- und Weiterbildung.

Ende des Jahres verkündete das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, dass die Stadt Essen Fahrverbote für Dieselfahrzeuge erlassen werde. Aus Sicht der IHK eine klare Enttäuschung. Darüber – sowie über aktuelle wirtschaftliche, rechtliche Entwicklungen und Ereignisse aus dem IHK-Bezirk und seinen Mitgliedsunternehmen – berichtete auch das IHK-Wirtschaftsmagazin „meo“ ausführlich. Darüber hinaus wurden IHK-zugehörige Betriebe aus Industrie, Handel und der Dienstleistungsbranche zu unterschiedlichen Themen portraitiert.

Auf besonderes Interesse stieß das Thema „Hochzeiten als Wirtschaftsfaktor“, das parallel zur meo auch auf sozialen Kanälen veröffentlicht wurde, mit rund 1.000 erreichten Personen und Interaktionen auf Facebook. Allein dieses Beispiel verdeutlicht, dass Social Media aus dem IHK-Alltag nicht mehr wegzudenken ist.

Erfreulicherweise ist die Anzahl der Fans der IHK-Facebookseite erneut auf inzwischen 1.200 Interessenten gestiegen, die regelmäßig über Veranstaltungen und Gesetzesän-

derungen informiert werden wollen. Darüber hinaus ist die IHK mit zwei Kanälen auf Instagram vertreten: Auf dem einen wird über allgemeine Neuigkeiten rund um die IHK berichtet – mit mehr als 400 Followern –, und auf dem zweiten erhalten Jugendliche und Azubis relevante Informationen – mit fast 350 Followern.

Zur Unterstützung des crossmedialen Postings nutzt die IHK das Tool „SocialHub“: Beiträge können hier für alle Kanäle aufbereitet und geplant werden. Die Plattform hilft, das Engagement zu steigern, schneller auf Anfragen oder Beiträge zu reagieren und so auch den Kontakt zu den Followern der einzelnen Social-Media-Kanäle zu stärken.

Neue Online-Umfrage

Der Internetauftritt www.essen.ihk24.de wird weiterhin gut genutzt. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Besucherzahlen um 10 Prozent an. Um eine einfachere und komfortablere Nutzung der IHK-Dienstleistungen zu ermöglichen, wurde 2018 für die große Mitgliederbefragung erstmals mit einem Online-Umfragetool gearbeitet. Die hohe Rücklaufquote ermöglichte gute Rückschlüsse zur Stimmungslage der Mitgliedsunternehmen: so beurteilten z. B. 55 Prozent ihre wirtschaftliche Lage mit gut.

Jahresempfang

Auch beim Jahresempfang ging die IHK – zu Gast in der Hochschule Ruhr West (HRW) in Mülheim an der Ruhr – neue digitale Wege. So wurde ein Gästemanagementtool erprobt, dass beim Check-in direkt das entsprechen-



de Namensschild erstellt, um so Warteschlangen am Empfang zu vermeiden. Das Ergebnis überzeugte IHK und Gäste.

Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel begrüßte mehr als 250 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien. In ihrer Rede ging sie u. a. auf den Werdegang der HRW ein: Vor fast 10 Jahren wurde die Hochschule mit dem Ziel gegründet, das Fachhochschulangebot landesweit auszubauen. „Wir freuen uns sehr, dass eine so wirtschaftsnahe Hochschule ihr Zuhause in Mülheim gefunden hat. Und es ist ein gutes Beispiel dafür, was Wirtschaft und Politik in Zusammenarbeit erreichen können“, fasste Kruft-Lohrengel zusammen. Darüber hinaus gab sie einen Überblick über die Lage am Ausbildungsmarkt, betonte die Dringlichkeit, Selbstinitiative bei der Suche nach Auszu-



bildenden zu ergreifen, informierte über den geplanten Luftreinhalteplan mit Beginn 2019 und warb schließlich für die Bewerbung um eine ruhrgebietsweite Austragung der Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2032. „Wir sehen darin die Möglichkeit, Eignigkeit und Schlagkraft der Metropolregion Rheinland-Ruhrgebiet zu dokumentieren und den Erneuerungsprozess der Region zu beschleunigen. Ganz wesentlich ist: Die Bevölkerung muss eine solche Bewerbung mittragen“.

Nach der IHK-Präsidentin richteten auch Mülheims Oberbürgermeister Ulrich Scholten und Gastgeberin Prof. Dr. Susanne Staude, HRW-Vizepräsidentin für Studium und Lehre, persönliche Worte an die Gäste.

Kreativwirtschaft

Um besser mit den angeschlossenen Unternehmen aus dem Bereich Kreativwirtschaft zu kommunizieren, wurde ein neuer Newsletter ins Leben gerufen. Dieser erscheint im Abstand von vier bis acht Wochen und veröffentlicht neben aktuellen Terminen und Veranstaltungen für die Kultur- und Kreativ-

wirtschaft auch Informationen zu öffentlichen Ausschreibungen und Wettbewerben. 2018 wurde mit „Kreativ trifft ...“ eine neue Veranstaltungsreihe konzipiert, die erstmalig im Januar 2019 stattfand. Zielgruppe sind Geschäftsführer und Unternehmer der Kreativbranche.

Zum 6. Mal trafen sich mehr als 100 Kreative aus NRW zum IHK-Branchentreff in Münster und diskutierten unter dem Motto „Stadt und Land – Grenzenlose Kreativität“ in verschiedenen Workshops. Den Abschluss machte Psychologe Dr. Leon Windscheid mit seiner Keynote „Zurück im Hirn – Warum die Zukunft der Arbeit in der Vergangenheit liegt“.

Ausbildungstour

Der Ausbildungskonsens tourte auch Sommer 2018 durch die MEO-Region, um für die betriebliche Ausbildung zu trommeln. Dabei besuchten die Vertreter von Arbeitsagentur, Jobcenter, DGB, Handwerk, Unternehmerverbänden und IHK zwei Betriebe, die besonders viel für die Ausbildung in ihrem Haus tun: Sutter LOCAL MEDIA in Essen und die Gießerei Ed. Fitscher GmbH & Co. KG in



Oberhausen. „Wir können uns nicht über den Fachkräftemangel beklagen und selbst nichts dagegen tun. Sicherlich kostet Ausbildung viel Geld und bindet Ressourcen, aber es ist eine lukrative Investition in die Zukunft der jungen Menschen und unseres Betriebes“, so die einstimmige Meinung der teilnehmenden Unternehmen.

„Video-Kampagne“

Auch der bereits auf Seite 7 beschriebene IHK-Aktionsplan Ausbildung rückt die gezielte Suche nach geeigneten Auszubildenden in den Fokus. Wer ausbildet, sichert die Zukunft

IHK ist mit zwei Kanälen auf Instagram vertreten: allgemeine Neuigkeiten rund um die IHK – mit mehr als **400** Followern –, auf dem zweiten erhalten Jugendliche und Azubis relevante Informationen – mit fast **350** Followern

www.essen.ihk24.de: Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Besucherzahlen um

10 Prozent an.

seines Unternehmens – so die Botschaft der Kampagne. Gleichzeitig klagen immer mehr Unternehmen über Probleme, junge Nachwuchskräfte zu finden. Aus dem Grund hat die IHK gemeinsam mit der Agentur Gedankenwerk zehn Videos rund um das Thema Ausbildung produziert, die sogleich Motivation und Anregung sein sollen: Unternehmen aus dem Gaststättengewerbe, der Industrie und Medienbranche in der MEO-Region berichten über ihre – erfolgreichen – Aktivitäten, geeigneten Fachkräftenachwuchs zu finden und zu halten. Eine Azubimarketing-Expertin gibt Tipps, was Unternehmen bei der Suche nach Azubis beachten sollten, welche Rolle Social Media dabei spielt und wie junge Menschen schon früh in den Arbeitsalltag eingebunden werden können. Darüber hinaus werden der neue Ausbildungsberuf im E-Commerce – als Reaktion auf den wachsenden Online-Handel – und die Teilzeitausbildung vorgestellt. Denn insbesondere Menschen mit Betreuungsaufgaben sind auf flexible Arbeitszeiten angewiesen, eine Teilzeitausbildung bietet dafür beste Möglichkeiten. Vielen Unternehmen ist dieses Modell nicht bekannt – das Video zeigt Vorteile und räumt mit Vorurteilen auf. Veröffentlicht werden die Videos im Laufe des Jahres 2019; weitere Produktionen sind in Planung.

Jahrespressegespräch

Das Thema Fachkräfte stand auch während der Jahrespressekonferenz im Mittelpunkt. Vorangegangen war eine Online-Umfrage unter den Mitgliedsunternehmen; deren Ergebnisse präsentierten Jutta Krufft-Lohrengel und Dr. Gerald Püchel vor der regionalen

6.

Mal: IHK-Branchentreff Kreativwirtschaft unter dem Motto „Stadt und Land – Grenzenlose Kreativität“ in Münster

Presse. Zum Zeitpunkt der Umfrage im Juli 2018 suchten noch etwa 22 Prozent der Unternehmen junge Nachwuchskräfte. Dabei verlassen sich die Unternehmen längst nicht mehr auf althergebrachte Rekrutierungswege und Zielgruppen: Studienaussteiger, Quereinsteiger und Bewerber mit Fluchthintergrund, 30 plus oder Menschen mit Behinderung sind für den Großteil der Unternehmen längst interessante und vielversprechende Ausbildungskandidaten. Es zeigte sich also: Der Ausbildungswille der Unternehmen ist ungebrochen, aber die Suche nach geeigneten Auszubildenden wird schwieriger.

Der Anstieg der eingetragenen Ausbildungsverträge sowie wirtschaftliche Stabilität und Zufriedenheit sorgten für positive Meldungen. Weniger erfreulich waren hingegen die Dieselfahrverbote und die – von vielen bereits totgeschriebene – Diskussion über die A52, die von Norden und Süden in Richtung Essen ausgebaut wird. Gleiches gilt für die A40 von Duisburg aus. In Richtung Bochum ist der Ausbau bereits abgeschlossen. „Dann braucht es keine Kenntnisse der komplexen

Verkehrssimulation, um zu erkennen, dass der Verkehr immer stärker auf Essen zulaufen und dann zum Stehen kommen wird“, betonte Dr. Püchel. Fließender Verkehr wirke sich eindeutig positiver auf die Reduzierung von Stickoxiden aus als Stau. „Die Planungen selbst sind schon weit gediehen. Wenn man diese nun weitertreibt, könnte man – wenn es um die Fortschreibung des BVWP geht – einen fertigen Plan aus der Schublade zaubern.“ Voraussetzung dafür sei, dass die Politik Mut zeigt und sich für dieses Projekt ausspricht.

Konjunkturbericht

Neben der Umfrage für das große Pressegespräch befragt die IHK regelmäßig in der Konjunkturberichterstattung zur Ruhrlage die Unternehmen in der MEO-Region. Zu Jahresbeginn legten die IHKs im Ruhrgebiet den 100. gemeinsamen Konjunkturbericht vor. Die wirtschaftliche Lage in der MEO-Region zeigte sich dabei von ihrer freundlichen Seite: Der Konjunkturmotor in der MEO-Region lief auf hohen Touren. Getragen wurde die wirtschaftliche Entwicklung vor allem vom Konsum, der positiven Entwicklung des Auslandsgeschäfts sowie den stabilen Investitionen. Auch im Herbst wurde durchgehend von einer guten Lage berichtet. Gleichwohl wurde die Zukunft leicht verhaltener beurteilt. Grund hierfür war gerade auch ein skeptischer Blick auf die Exportentwicklungen. Hier spiegelten sich die Diskussionen über den unsicheren Fortgang des Brexit, Diskussionen über US-Sanktionen oder auch allgemeine protektionistische Tendenzen wider.

Organigramm

0201/1892-

Stand: 1. März 2019

Fachausschüsse

- Ausschuss für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus
- Ausschuss für Sachverständigenwesen
- Außenhandelsausschuss
- Berufsbildungsausschuss
- Großhandelsausschuss
- Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschuss
- Industrieausschuss
- Rechtsausschuss
- Steuerausschuss
- Verkehrsausschuss

Vollversammlung

85 Mitglieder, 11 Wahlgruppen

Präsidentin

Jutta Kruff-Lohrengel

Stv. Präsidenten

Dr. Thomas Stauder, Florian Georg Schauenburg, Christian Schmitz

VizepräsidentInnen

Hartmut Buhren, Helmut Schiffer, Corinna Spiess, Peter M. Urselmann, Axel Witte

Ehrenpräsident

Dirk Grünewald

Hauptgeschäftsführer

Dr. jur. Gerald Püchel -211

Assistenz

Patricia Spaccavento -213
Josephine Stachelhaus -145

Stv. Hauptgeschäftsführerin

Dipl.-Kffr. Veronika Lühl -243

Assistenz

Tanja Schefzig -244

Auszubildende

Bader-Sabah-Salih Ali, Katrin Bartmann, Davina Bartschat, Felix Fennen, Marc Kohlmann, Laura Ollesch

**Geschäftsbereich I
Handel – Dienstleistungen – International**

Dipl.-Kffr. Veronika Lühl -243
Stv.: Marc Meckle M.A. -240
Stv.: Dipl.-Geograph Guido Zakrzewski -220

REGIONALSCHWERPUNKT MÜLHEIM AN DER RUHR

Assistenz Handel-Dienstleistungen, Gaststättengewerbe
Christine Lohmann -221

Assistenz International
Tanja Schefzig -244

Handel, Dienstleistungen, Tourismus, Gesundheitswirtschaft, CSR/Nachhaltigkeit
Guido Zakrzewski -220
Sandra Schmitz -154

Starthilfe/Unternehmensförderung, Versicherungsvermittler, Finanzanlagenvermittler, Immobiliendarlehensvermittler
Eugenia Dottai -238

Bewachungsgewerbe, freiverk. Arzneimittel
Andrea Klinger -237
Stefanie Mühlenbeck -235

STARTERCENTER NRW
Magdalena Ihlenfeld -229
Jutta Schmidt -121
Tobias Slomke -245

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, Außenhandelsdokumente, Seminare/Veranstaltungen
Michael Möller -212

Dokumentenservice: Carnets, Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen
Joachim Gudowski -189
Ilse Hobert -246
Petra Jozwiak -327

Datenbankrecherchen, Vermittlung von Geschäftskontakten, Messen, Auslandshandelskammern (AHKs)
Andrea Henning -255

Marktberatung – Schwerpunkt Brasilien/Mercosur, Veranstaltungen
Tobias Slomke -245

Marktberatung – Schwerpunkt Europa/Asien, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht, Beratung ausländischer Investoren
Marc Meckle -240

**Geschäftsbereich II
Industrie – Raumordnung – Verkehr**

Betriebswirt (VWA) Heinz-Jürgen Hacks -224
Stv.: Jan Borkenstein M.A. -198

REGIONALSCHWERPUNKT OBERHAUSEN

Assistenz Industrie
Birgit Ammacher -223

Assistenz Raumordnung und Verkehr
Michaela Bressen -268

Industrie, Technologie, Umwelt, Energie
Heinz-Jürgen Hacks -224

Verkehrspolitik, eBusiness, Konjunktur-/ Strukturberichte
Jan Borkenstein -198

Veranstaltungs- und Projektmanagement, Datenpflege Konjunkturbericht
Josephine Stachelhaus -145

Innovation, Recyclingbörse
Heike Doll -193

Gefahrguttransporte, Öffentliches Auftragswesen, Statistik
Ralf Schmidt -192

Landes-, Regional- und Bauleitplanung, Verkehrsinfrastruktur, Personenverkehr
Daniel Kleineicken -281

Güterverkehr, Berufskraftfahrer-Qualifikation, Logistik
Thorsten Jessen -233

**Geschäftsbereich III
Aus- und Weiterbildung**

Ass. Franz Roggemann -250
Stv.: Dipl.-Soz.-Wiss. Maike Fritzsching -166
Stv.: Dipl.-Berufspäd. Kathrin Mandt -249

Assistenz
Larissa Zetfl -248
Shanice Wendschoff -216

Allgemeine Bildungsfragen
Franz Roggemann -250
Maike Fritzsching -166
Kathrin Mandt -249

Ausbildung, Umschulung, Prüfungen, Anerkennungsgesetz
Maike Fritzsching -166
Kathrin Mandt -249

Azubimarketing
Jessica Hallmann -234

Ausbildungsberater
Cornelia Dausend -247
Volker Fellmann -294
Angelika Fey -271
Philip Pätzold -310
Peter Vogel -205

kaufmännische Prüfungen
Delvi Eickenberg -267
Petra König -275
Lisa-Marie Krupka -254
Ina Witteborn -142
Davina Bartschat -142

gewerblich-technische Prüfungen
Petra Fischer -191
Martina Hofmann -319
Nina Schacht -261
Laura Christin Schmidt -227
Ute van Engen -239
Christiane von Wysocki -278

Ausbildungsverträge
Simone Kirschen -277
Sandra Schmidt -190

Weiterbildung, Weiterbildungsberatung, Prüfungen
Käthe Klein -201
Franz Roggemann -250

Weiterbildungsprüfungen

Alexandra Böckelmann	-222
Jennifer Borgstädt	-290
Barbara Kierdorf	-299
Stefanie Tenoth	-181

Ausbildungsplatzvermittlung

Sabine Keller	-179
Stefanie Richter	-207
Eva Wilmsmann	-318

IHK-Initiative „Beruf + Familie = Zukunft“

Tanja Schefzig	-244
----------------	------

Fachberatung für die Integration von Menschen mit Behinderungen

Guido Konrad	-325
--------------	------

NRW Regionalagentur MEO e. V.

Ulrike Joschko
Nicole Bongartz
Hiltrud Schmutzler-Jäger
Meike Sturm

competentia MEO

Petra Borrmann
Anna Frohn
Annette Heep
Karla Merschhemke
Sandra Spiegel
Meike Sturm

**Geschäftsbereich IV
Service und Organisation**

Betriebswirt (VWA) Ralf Daumeter	-262
Stv.: Dipl.-Wirt.-Inf. (FH) Thomas Wätzold	-286

Assistenz

Stefanie Kellmann	-263
-------------------	------

Informationsverarbeitung

Stefanie Horn	-256
Danny Ihlenfeld	-313
Arndt Schäfers	-388
Thomas Wätzold	-286

Stammdaten

Stefanie Backwinkel	-186
Frank Gies	-111
Edda Hambrecht	-231
Silvia Huster	-266

Beitragswesen

Ralf Boss	-264
Tanja Bartmann	-185
Benedict Kerbstadt	-265
Gudrun Kressler	-187

Finanzbuchhaltung

Wolfgang Nyga	-260
Stefanie Trappmann	-274
Isabelle Göhring	-273
Sabine Mielke	-171

Dokumentenmanagement

Thomas Ricken	-280
Dennis Boss	-314
Margret Hinz	-279
Annette Schmidt	-257
Dagmar Siebald	-282

Druckerei/Postversand

Andreas Reineking	-283
-------------------	------

Interne Dienste

Michael Alzetta	-200
Erkan Cam	-177
Olga Holzhaue	-209
Bodo Jansen	-178
Petra Kelle	-209

Service-Center

Claudia Aßmann	-100
Frank Gies	-111
Silvia Huster	-111

**Geschäftsbereich V
Recht – Steuern –
Vollversammlungsangelegenheiten**

Ass. Andreas Zaunbrecher	-208
Stv.: Ass. iur. Marc Balke	-217

Assistenz

Jana Mielke	-228
-------------	------

**Wettbewerbsrecht, Arbeitsrecht, Kammerrecht,
allgemeine Rechtsfragen**

Andreas Zaunbrecher	-208
Heidrun Raven	-146

Steuerrecht, allgemeine Rechtsfragen

Stefanie Albus	-146
----------------	------

**Sachverständigenwesen, Firmenrecht,
Ausländerrecht, Vergaberecht**

Marc Balke	-217
------------	------

Handelsregister und Firmennamen

Manfred Koslowski	-204
Michael Richter	-203

Firmenjubiläen-Urkunden, Glückwünsche

Claudia Selora-Peters	-180
-----------------------	------

Vollversammlungsangelegenheiten

Andreas Zaunbrecher	-208 / -350
---------------------	-------------

Assistenz

Claudia Selora-Peters	-180
-----------------------	------

Referat

Öffentlichkeitsarbeit

Dipl.-Wirtschaftsjuristin (FH)
Yvonne Schumann -270

Öffentlichkeitsarbeit

Anja Matthies -196
Gabriele Pelz -214
Simone Stachelhaus -184

IHK-Zeitschrift „meo-Magazin“

Gabriele Pelz -214
Anja Matthies -196

Branchenkoordination „Kreativwirtschaft“

Simone Stachelhaus -184

Internet IHK24

Simone Stachelhaus -184
Stefanie Kellmann -263
Patricia Spaccavento -213

Wirtschaftsjunioren Essen e. V.

Geschäftsführung

Marc Balke -217

Geschäftsstelle

Claudia Selora-Peters -180

**Senior Consult Ruhr Unternehmensbegleitung Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen e. V.**

Dr. Gerald Püchel -211
Daniel Mund -288

Assistenz

Patricia Spaccavento -213

**Querschnittsaufgabe „Demografischer
Wandel“: Gesundheitswirtschaft/
Stadtentwicklung/**

Konsumverhalten

Guido Zakrzewski -220

Unternehmensgründung/-nachfolge

Eugenia Dottai -238

Grundsatzfragen

Jan Borkenstein -198

Statistik

Heinz-Jürgen Hacks -224

Fachkräftesicherung

Franz Roggemann -250

Vereinbarkeit Beruf und Familie

Tanja Schefzig -244

Zahlen und Bilanzen

Eckdaten des IHK-Wirtschaftsplanes 2019

ERTRÄGE	
Beiträge und Gebühren (Grundbeiträge, Umlagen, Gebühren)	13.644.100,00 EUR
Entgelte und sonstige Erträge (Zinsen, Erlöse aus Veranstaltungen, Erstattungen u. a.)	572.700,00 EUR
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00 EUR
Rücklagenveränderung (Entnahme aus der Zinsausgleichsrücklage und Digitalisierungsrücklage)	3.473.300,00 EUR
Summe der Erträge	17.690.100,00 EUR

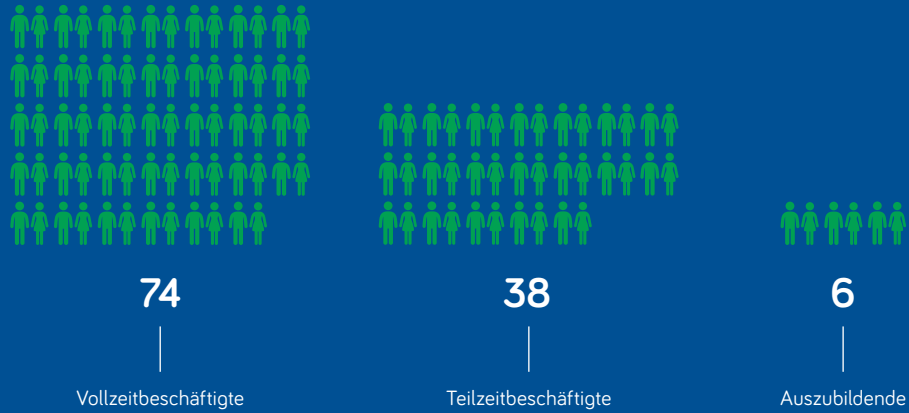
AUFWENDUNGEN	
Personalaufwand (Löhne und Gehälter, Ausbildungsvergütungen, Sozialabgaben, Altersversorgung, Versicherungen u. a.)	10.454.500,00 EUR
Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen (Kosten für Gebäude, Geschäftsbedarf, Prüfungsbedarf, Honorare, Mieten, Datenverarbeitung, Veranstaltungen, Aufwendungen aus Aufzinsung u. a.)	7.235.600,00 EUR
Summe der Aufwendungen	17.690.100,00 EUR

Ausstellung von Ehrenurkunden für Arbeitsjubilare

Die IHK stellt für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Mitgliedsunternehmen Ehrenurkunden aus, die von der Präsidentin und vom Hauptgeschäftsführer unterzeichnet werden. Im Jahre 2018 wurden 14 Jubilare wegen ihrer 5-jährigen, 27 Jubilare wegen ihrer 10-jährigen und 9 Jubilare anlässlich ihrer 15-jährigen Betriebszugehörigkeit geehrt. 8 Jubilare wurden aufgrund ihrer 20-jährigen, 97 Jubilare wegen ihrer 25-jährigen, 7 Jubilare anlässlich ihrer

30-jährigen sowie 5 Jubilare aufgrund ihrer 35-jährigen Zugehörigkeit im Unternehmen geehrt. Des Weiteren blickten 57 Jubilare auf eine 40-jährige Betriebszugehörigkeit zurück, 17 Jubilare auf 45 Jahre, 3 Jubilare feiern ihr 50-jähriges Jubiläum und 1 Jubilar konnte sogar sein 60-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Insgesamt hat die IHK damit im Jahre 2018 245 Ehrenurkunden ausgestellt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK zu Essen 2018



IHK-zugehörige Unternehmen – Aufteilung nach Branchen

	eingetragene Unternehmen	HR	GR	Betriebsstätten
Land- und Forstwirtschaft		30	0	0
Produzierendes Gewerbe		1.806	5	207
Handel, Handelsvermittlung, Reparatur		4.151	5	762
Gastgewerbe		534	0	107
Verkehr und Lagerei		463	1	95
Information und Kommunikation		901	1	105
Kredit- und Versicherungsgewerbe		791	3	81
Wohnungswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister		7.630	24	529
Sonstige Dienstleistungen		913	1	189
		17.219	40	2.075
Gesamt				19.334

Beteiligungen der IHK zu Essen

Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH – Kreditgarantiegemeinschaft –, Neuss – Stammeinlage

14.520,69 EUR

– Von der IHK Wuppertal treuhänderisch verwalteter Anteil an einer Stammeinlage

6.006,86 EUR

Gesellschaftszweck: Ausschließliche und unmittelbare Förderung des Mittelstandes durch Bürgschaftsübernahmen für Kredite und Leasinggeschäfte sowie Garantieübernahmen für Kapitalbeteiligungen, die an mittelständische Unternehmen des Handwerks und Handels, der Industrie, des Hotel- und Gaststättengewerbes, des Verkehrsgewerbes, des sonstigen Gewerbes und an Angehörige der freien Berufe in Nordrhein-Westfalen sowie mittelständische Unternehmen des Gartenbaus in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zur Existenzgründung oder Erhaltung und Förderung der Leistungsfähigkeit gewährt werden.

An dem Stammkapital in Höhe von 2.577.166,73 EUR sind die nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern mit einem Anteil von 119.718,99 EUR = 4,65 Prozent beteiligt. Der Anteil der IHK zu Essen beträgt 20.527,55 EUR = 0,80 Prozent.

IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund

10.460,00 EUR

Gesellschaftszweck: Förderung, Koordination und Durchführung der Informationsverarbeitung für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag und die Industrie- und Handelskammern.

An dem Stammkapital in Höhe von 1 Mio. EUR sind 70 Industrie- und Handelskammern und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag beteiligt. Der Anteil der IHK zu Essen beträgt 10.460,00 EUR = 1,05 Prozent.

Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH – KBG –, Neuss – Von der IHK Wuppertal treuhänderisch verwalteter Anteil

575,20 EUR

Gesellschaftszweck: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an mittleren und kleineren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Der Erwerb der Beteiligungen erfolgt im öffentlichen Interesse oder mit staatlicher Hilfe an mittleren und kleineren gewerblichen sowie freiberuflichen Unternehmen. Zum Gesellschaftszweck gehören ferner Treuhandgeschäfte im Zusammenhang mit der Verwaltung von Beteiligungen.

An dem Stammkapital in Höhe von 650.000,00 EUR sind die 16 nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern mit 10.330,00 EUR = 1,59 Prozent (IHK zu Essen: 575,20 EUR = 0,09 Prozent) beteiligt.

Messe Essen Gesellschaft mbH, Essen

205,00 EUR

Gesellschaftszweck: Durchführung von Messen und Ausstellungen, Kongressen, Tagungen, Versammlungen und Kundgebetungen sowie von kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen. Die ganze oder teilweise Vermietung des Geländes zu den vorgenannten und anderen gewerblichen Zwecken. Die Errichtung von Gebäuden und sonstigen Bauwerken für die vorgenannten Zwecke.

An dem Stammkapital in Höhe von 14.316.235,00 EUR ist die Stadt Essen mit 11.449.041,00 EUR = 79,97 Prozent und die Messe Essen GmbH (eigene Anteile) mit 2.865.019,00 EUR = 20,01 Prozent beteiligt. Im Streubesitz befinden sich 2.175,00 EUR = 0,02 Prozent, darunter der Anteil der IHK zu Essen in Höhe von 205,00 EUR.

IHK-zugehörige Unternehmen

52.671

- davon im Handels- und Genossenschaftsregister eingetragen
- nicht im Handelsregister eingetragen
- Betriebsstätten

17.259
33.337
2.075

Impressum

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen
Am Waldthausenpark 2
45127 Essen

Tel. 0201 1892-0
Fax 0201 1892-173

E-Mail: info@essen.ihk.de
www.essen.ihk24.de

Redaktion

Anja Matthies

Konzeption & Gestaltung

FREIWILD Kommunikation
www.freiwild-kommunikation.de

Drucklegung: 1. März 2019

© Industrie- und Handelskammer
zu Essen – alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf
Papier und elektronischen Datenträgern
sowie Einspeisung in Datennetze nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

